

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Abrüstung.

Die landwirtschaftliche und finanzielle Krise. — Der Dank an Hoover. — Gerechtigkeit und Gleichberechtigung!
Der französische Besuch in Berlin. — Nicht Rüstung, sondern Abrüstung bringt Sicherheit. — Das Schicksal der
Abrüstungskonferenz ist das Schicksal des Völkerbundes.

Dr. Curtius vor der Vollver- sammlung des Völkerbundes.

Genf, 12. September.

Als zweiter Redner der heutigen Sitzung der Völkerbundsversammlung ergriff Reichsaussenminister Dr. Curtius das Wort.

Die Lage der diesjährigen Bundesversammlung, erklärte er u. a., wird vor allem durch zwei Tatsachen bestimmt: Durch die fortschreitende wirtschaftliche Notlage, in der sich die meisten Länder befinden, und durch die bevorstehende Abrüstungskonferenz. Von diesen beiden Tatsachen müssen wir ausgehen, wenn wir uns darüber klar werden wollen,

welche Möglichkeiten der Völkerbund überhaupt unter den gegenwärtigen Verhältnissen bietet,

und wobei es auf die diesjährigen Beschlüsse ankommt. Ich möchte mich deshalb bei vielen meiner Vorredner in der Hauptsache mit diesen beschäftigen. Die deutsche Delegation wird sich insbesondere an den auf der Tagesordnung stehenden übrigen Einzelfragen tatkräftig mitarbeiten und Gelegenheit nehmen, ihren Standpunkt dazu, insbesondere ihren Standpunkt in der Frage der Eingliederung des Kellogg-Paktes, des Europapaktes und in der Völkerbundsangelegenheiten, in den zuständigen Kommissionen darzulegen. Ich glaube aber, daß die Augen der Völkerbundsmitglieder auf die vor allen Dingen liegen werden, auf die hier versammelten Staatsmänner in der

einen Ausweg aus der Not zu finden oder wenigstens vorzubereiten, und ob wir eine gerechte Lösung darauf haben können, daß es in der bevorstehenden Frage der Abrüstung bei der bevorstehenden Konferenz zu greifbaren Ergebnissen kommt.

Die Gefahren der Wirtschaftslage haben sich auf äußere zugelegt. Magazinierung von Rohstoffen und Lebensmitteln auf der einen Seite, Mangel und Hunger auf der anderen, Zusammenbruch von Kapital und Anhäufung von Gold in wenigen Ländern, in anderen Entleerung von Kapital und untragbarer Zinsdruck, und als furchtbare Erscheinung der Zerrüttung der internationalen Wirtschaft die Arbeitslosigkeit in den Industrieländern, die sich im kommenden Winter in einer noch nicht absehbaren Weise steigern wird.

Ein Heer von reißenden Vermögenswerten, die radikalen und revolutionären Einflüssen nur zu leicht zugänglich sind, niemand darf sich darüber täuschen, daß die Erde bebt, auf der der Bau unseres heutigen Wirtschafts- und Währungssystems sowie unserer Kultur errichtet ist.

Es erhebt sich die erste Frage, ob die diesjährigen Ergebnisse der Völkerbundsarbeit den dringlichen Forderungen der Gegenwart auch nur einigermaßen gerecht werden. Keiner meiner Vorredner hat das zu bejahen gewagt, und ich glaube deshalb, wir sind uns einig darüber, daß alles Wichtige noch zu tun bleibt.

Das bedeutendste Ergebnis der bisherigen Arbeit des Europäischen Studienkomitees ist der Bericht, den der Ausschuss der Wirtschaftsfachverständigen erstattet hat und der auch dem Völkerbund vorliegt. Der Ausschuss sieht eigentlich als einziges Mittel für eine durchgreifende Besserung der europäischen Wirtschaft die wirtschaftliche Annäherung, den wirtschaftlichen Zusammenhalt an. Die Verwirklichung solcher Pläne kann nur im Einvernehmen mit den außereuropäischen Ländern erfolgen.

Es muß zu einer gemäßigteren Zollpolitik als gegenwärtig führen

— Sicherungen, die das Mißtrauen anderer Kontinente gegen diese europäischen Pläne zerstreuen sollen. Bei dieser bloßen Feststellung darf es natürlich nicht bleiben. Die Regierungen müssen unverzüglich an die Aufgabe herantreten, den Gedanken des wirtschaftlichen Zusammenhaltes so umzusetzen wie möglich schon in der nächsten Zeit in die Wirklichkeit umzusetzen. Das Ergebnis dieser Bemühungen wird ein Prüfstein dafür sein, wie weit heute in Europa der Wille zu großzügiger praktischer Zusammenarbeit wirklich vorhanden ist. Auch

das Problem der Zollpräferenzen für Getreide bezeichnet der Minister als einen solchen Prüfstein für den Willen zur Zusammenarbeit. Er verwies auf die Vorschläge des Europakomitees, die Zollpräferenzen für Getreide als Ausnahme von der Meistbegünstigung zu empfehlen und gab der Erwartung Ausdruck, daß es gelinge, diesen Plan zur Annahme zu bringen, indem sich auch die außereuropäischen Länder davon überzeugen, daß die Gedankensatzung der europäischen Kaufkraft schließlich auch ihnen zu Gute komme. So gewiß die außereuropäischen Staaten ihren Anteil an dem Erfolg hätten, den der Völkerbund in der europäischen Wirtschaft zu erreichen hoffe, so bedeutsam erscheint es ihm, große Energie unmittelbar auf

die Behebung der außereuropäischen Wirtschaftsentwickelung zu verwenden. Die Anregung, kleine Sachverständigenkomitees nach den Hauptwirtschaftszentren in Asien und Lateinamerika zu schicken, um dort die Lage zu studieren und dann an die Bundesversammlung des Jahres 1932 geeignete Vorschläge zu richten, erscheint ihm ebenfalls als ein Mittel, das auch möglich, ohne solche Prüfung auf einem Sondergebiet, der Produktions- ein- und -regelung in der Landwirtschaft

schaft, zu praktischen Maßnahmen zu gelangen. Nur internationale Kooperation ist imstande, wirtschaftliche Hilfe zu leisten. Er hoffe, daß diese kurze Anregung vertieft und Vorschläge für die Bundesversammlung gemacht werden könnten. Hierauf wandte sich Dr. Curtius dem finanziellen Problem der Krise zu. Wir stehen, sagte er,

vor einer Vermehrung der ganzen Geld- und Kreditwirtschaft und des Einflusses von Kapital aus den kapitalreichen in die kapitalarmen Länder hat nicht nur ganz aufgehört, die kapitalreichen Länder haben sogar den kapitalarmen Ländern in einem niemals vorherzusehenden Umfang die finanziellen Mittel, die sie dort angelegt hatten, wieder entzogen.

Schwere Zusammenbrüche von Banken und ein hierdurch notwendig gewordener Eingriff der Regierung in die private Bankwirtschaft sind die bedauerliche, aber unvermeidliche Folge gewesen. Diese Vorgänge haben ihren Hintergrund in der Lage der internationalen Finanzbeziehungen, die durch die bestehenden Schulden politischen Charakteres geschaffen worden sind. Die gewaltigen politischen Zahlungen von Land zu Land erfolgten ohne wirtschaftliche Gegenleistung. Sie entzogen dem an sich schon kapitalarmen Schuldnerland andauernd große Kapitalmengen und zwangen die Länder im Interesse des Schutzes ihrer Währung zu deflationistischen Maßnahmen, die sie in hohen Zinsen, in der Einfuhr und Steigerung der Ausfuhr äußerten. Ein Fortdauern dieser Entwicklung, b. h. die Ermöglichung der Zahlung politischer Schulden durch Drohung der Einfuhr und fortgesetzte Steigerung der Ausfuhr der Schuldnerländer muß nicht nur für diese Länder, sondern für die gesamte Weltwirtschaft die verheerlichsten Folgen haben. Das hat auch

der bekannte Bericht des Baseler Sachverständigenausschusses

deutlich betont. Infolge dieser Störung der internationalen Kredit- und Geldbeziehungen hat sich das Gold in einzelnen Zentren konzentriert und ruht es in völliger Unfruchtbarkeit. Die Geldbewegung ist einer der Hauptfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung der Welt in den letzten hundert Jahren gewesen. Jetzt besteht die Gefahr, daß sie sich selbst auf absurdum führt. Es ist ein geschichtliches Verdienst des Herrn Präsidenten der Versammlung

einigen Staaten von Amerika, daß er in klarer Erkenntnis der Gefahr eine einjährige Pause für die Zahlungen der politischen Schulden vorgeschlagen und erreicht hat. Als Vertreter Deutschlands liegt mir daran, auch von dieser Stelle aus, die Größtmöglichkeit des Hoover-planes und die Erleichterung, die er für mein Land gebracht hat, anzuerkennen. Aber

das Geldjahr schließt nur eine vorübergehende Klemmpause.

Von verschiedenen Vordrängern ist mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit betont worden, daß das Problem der internationalen politischen Zahlungen im Allgemeinen eine Gesamtlösung erfordere, die der Krise wirklich ein Ende mache. Das ist die große Aufgabe, vor die die Welt gestellt steht. Internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiete kann selbstverständlich nur dann Erfolg haben, wenn jedes Land für sich alle ihm gegebenen Möglichkeiten für die Überwindung der Krise erschöpft. Ich kann für die deutsche Regierung in Anspruch nehmen, daß sie dies getan hat und dabei auch nicht von den erstellten Maßnahmen nicht nur im Interesse meines Landes, sondern im gleichen Maße auch im allgemeinen Interesse der Fortentwicklung internationaler Zusammenarbeit bewirkt werden ist. Ich darf dieses Problem wie bisher auch künftig, den unmittelbar beteiligten Regierungen überlassen bleiben. Eine Reihe von Projekten wird jedoch der Völkerbund selbst tatkräftig zu fördern haben. Aber alle internationalen Bemühungen auf dem gesamten Wirtschafts- und Finanzgebiete hängen von einer elementaren Voraussetzung ab, das ist

die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens in den internationalen politischen Beziehungen.

Soll der Völkerbund hierin seine Mission erfüllen, dann müssen die in ihm vertretenen Regierungen sich immer wieder darauf besinnen, welches die Grundzüge sind, von denen in den politischen Beziehungen der Staaten das Vertrauen abhängt. Gerade der Völkerbund muß dafür sorgen, daß diese Grundzüge wirksam zur Geltung kommen. Ich lege das Gewicht nicht so sehr darauf, was bei unseren Genfer Bemühungen schon erreicht ist, sondern

Der Abschluß des deutsch-amerikanischen Weizenvertrages

Rund 200 000 Tonnen.

— Berlin, 12. September.

Zwischen der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft m. b. H. in Berlin und der Grain Stabilization Corporation, einer amerikanischen Getreidegesellschaft, ist heute mit Zustimmung des Farm-Boards der Vereinigten Staaten ein Vertrag über den Ankauf von rund 200 000 Tonnen amerikanischen Weizens abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Hartwinterweizen und eine kleinere Menge von Amber Durum. Der Preis berechnet sich nach der Dezembernotierung in Chicago mit 30- und Abschlag nach der Qualität, dem garantierten Proteingehalt und dem Monat der Verladung.

Der Kaufpreis wird bis zum 31. Dezember 1934 gekündet und ist zu 4 1/2 vom Hundert zu verzinsen. Die Lieferungen erfolgen in neun Monatsraten mit Recht des Käufers. Schnellerer Lieferung zu verlangen. Sie beginnen im Oktober 1931, falls möglich bereits im September. Mindestens die Hälfte der Verladung muß unter deutscher Flagge erfolgen.

Die in den Vereinigten Staaten durch diesen Vertrag gekaufte Menge bleibt hinter dem deutschen Jahresbedarf an Weizen im laufenden Erntejahr noch den jetzt vorliegenden Schätzungen nicht unerheblich zurück, jedoch für Käufe in anderen Ländern noch ein ausreichender Spielraum bleibt.

Forderung nach Verwendungszwang für Papierholz.

— Kassel, 11. September.

Der Reichsverband der Deutschen Waldbesitzer-Bünde hat auf seiner stark besuchten 12. Hauptversammlung beschlossen, in einem Telegramm an die Reichsregierung unter Hinweis auf die durch das französische Einfuhrverbot für Holz neuerdings veränderte Lage des deutschen Holzbedarfes die Verwendungszwang für Papierholz und die bevorzugte Verwendung einheimischen Holzes für öffentliche und mit öffentlichen Mitteln unterstützte Bauten zu fordern. Weiter verlangt der Verband eine Erhöhung des Holzpreises, die Ein-

führung von Einfuhrzöllen von Holz und eine Reihe von Tarifmaßnahmen bei der Deutschen Reichsbahn.

Die französische Regierung hat außer einem Verbot der Weizenimporte aus Spanien und Italien verfügt, daß Holz nur noch im Rahmen eines bestimmten Kontingentes eingeführt werden darf, es soll die durchschnittliche Einfuhr der Jahre 1925 bis 1929 zugrunde gelegt werden. Mit Vorbehalt ist 1930 in die Berechnung des Kontingentes einbezogen worden: dieses Jahr brachte eine erhebliche Steigerung der französischen Holzeinfuhr. Die in den ersten neun Monaten von 1931 bereits erfolgte Einfuhr aus Deutschland hat das Kontingent bereits erschöpft, jedoch durch das Einfuhrverbot in diesem Jahre alle weiteren Lieferungen unterbunden sind. Aber im Artikel 12 des deutsch-französischen Handelsvertrages haben sich beide Länder ausdrücklich verpflichtet, den Waren-Ausfuhrverbot durch keinerlei Einfuhr- oder Ausfuhrverbot oder durch Beschränkungen zu befestigen. Das die Voraussetzungen einer in einer Nebenabmachung vorbehaltenen „Katastrophenklausel“ gegeben sein sollten, wird Frankreich schwerlich beweisen können. Darum darf man wohl damit rechnen, daß das Holzeinfuhrverbot rückgängig gemacht wird, und zwar umso mehr, als der Wert der von Deutschland aus den französischen Kolonien eingeführten Holzarten nur wenig hinter der französischen Holzeinfuhr aus Deutschland zurückbleibt.

Die Holzeinfuhr von Deutschland nach Frankreich ist von Jahr zu Jahr gestiegen und erreichte im Jahre 1930 die Menge von 3,45 Mill. Dm. im Werte von 24 1/2 Mill. Mark für Bau- und Kuchholz, sowie von 63 000 Dm. im Werte von 5 1/2 Mill. für Produkte der Holzverarbeitungsindustrie, zusammen also rund im Werte von 30 Millionen. Der für das jetzt festgesetzte Einfuhrkontingent mögliche Jahresdurchschnitt der Einfuhr von 1925 bis 1929 beträgt nur ungefähr 1,8 Mill. Dm., während bereits im ersten Halbjahr 1931 2 Mill. Dm. im Werte von 12,2 Mill. Mark nach Frankreich exportiert worden sind.

Vor dem österreichisch-französischen Holzlieferungsvertrag.

— Berlin, 11. August.

Zu den von anderer Seite im Ausland verbreiteten Meldungen über den Abschluß eines Abkommens, das Holzlieferungen von Österreich nach Frankreich zum Gegenstande hat, wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß die Nachricht vom Abschluß eines solchen Vertrages zum mindesten als vorläufig zu betrachten ist. Gegenwärtig sind die Verhandlungen über diese Frage noch nicht abgeschlossen.

vielmehr auf das, was noch fehlt und noch erreicht werden muß. Echtes Vertrauen ist ein gegenseitiges Verhältnis. Das Vertrauen zwischen den Völkern kann nur dann eine sichere Grundlage finden und bewahren, wenn es auf der

verständlichen Anerkennung der beiderseitigen Interessen und Auffassungen beruht.

Diese Grundlage darf durch die schlimmste materielle Notlage eines Landes nicht gefährdet werden. Die Überwindung äußerlicher Schwierigkeiten darf nicht um den Preis noch größerer Schwierigkeiten in der Zukunft erkauft werden. Allen Verlusten zur Wiederherstellung eines normalen Güter- und Kapitalverkehrs müßte ein dauerhafter Erfolg verlagert bleiben, wenn dabei nicht in den politischen Beziehungen

die Grundzüge der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung gewahrt würden.

Der Völkerbund ist berufen, der Garant dieser Grundzüge auch da zu sein, wo die materielle Regelung der wirtschaftlichen und finanziellen Einzelprobleme nicht in seiner Hand liegt. Wir müssen ganz offen davon sprechen, daß in vielen Ländern

ein weitgehender Skeptizismus gegenüber den Genfer Institutionen und eine wachsende Gleichgültigkeit

zu beobachten ist. Gerade da, wo starke Hoffnungen auf den Völkerbund gesetzt wurde, wächst die Enttäuschung. Gewiß, Wunder zu erwarten wäre falsch. Aber auch die Enttäuschten wollen Maßnahmen sehen, die in die Wirklichkeit eingreifen und sie bessern. Die deutsche Regierung wird es nicht daran fehlen lassen, zu einer internationalen Zusammenarbeit mit allen Kräften beizutragen. Diese Einstellung zu den Problemen der Gegenwart ist es gewesen, die uns nach Chequers, Paris, London und Rom geführt hat. Der Herr Vertreter Großbritanniens hat die Bedeutung unterstrichen, die in der Entwicklung der internationalen Beziehungen der

Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich

zukomme, einer Annäherung, die, wie er sagt, nicht nur in Worten, sondern in Handlungen bestehen muß. Lord Robert Cecil kann davon überzeugt sein, daß sich die deutsche Regierung dieser Bedeutung voll bewußt ist. Ich begrüße es, daß der bevorstehende Besuch der französischen Staatsmänner in Berlin Gelegenheit bieten wird, den unmittelbaren Gedankenaustausch fortzusetzen und ich füge daran die Hoffnung, daß es auf diesem Wege zu Ergebnissen kommt, die den beiden Ländern zum Vorteil gereichen und darüber hinaus auch dem allgemeinen Weltinteresse dienen. Ich komme zu dem zweiten großen aktuellen Problem des Völkerbundes, der Abrüstungsfrage.

Für die Behandlung der Abrüstungsfrage trägt von vornherein und ganz allein der Völkerbund die Verantwortung.

Die Aufgabe des Völkerbundes hat der Welt die Abrüstung verdeutlicht; sie ist dem Völkerbund bei seiner Entstehung als Hauptaufgabe zugefallen, sie ist seine Schicksalsfrage, die sich auf der bevorstehenden Konferenz entscheiden muß. Es bringt keinen Nutzen, die gegenläufigen Ansichten, die in der Abrüstungsfrage heute noch bestehen, zu verschleiern. Ich beginne deshalb ganz offen mit der Erklärung, daß ich zwar vielen, aber doch nicht allen den Gedanken zu zustimmen kann, die in unseren bisherigen Debatten geäußert worden sind. Ich möchte anknüpfen an die Rede des italienischen Herrn Außenministers, dessen grundsätzliche Ausführungen über das Verhältnis zwischen der friedlichen Streitfähigkeit, der Abrüstung und der Sicherheit ich mit großer Genugtuung gehört habe. Wenn Herr Genesini die Ansicht vertritt, daß die friedliche Streitfähigkeit und die Abrüstung zusammen die entscheidenden Mittel zur Erhöhung der Sicherheit darstellen, so kann ich dem nur mit aller Entschiedenheit zustimmen.

Allen Bemühungen um die endgültige und uneingeschränkte Beilegung des Krieges bleiben Stützwerke, solange nicht das System der friedlichen Streitfähigkeit vom Völkerbunde so ausgebaut ist, daß auch für die schwersten politischen Interessengegenstände eine gerechte und billige Regelung gewährleistet ist.

In der Überzeugung, daß nicht Rüstung sondern Abrüstung Sicherheit bringt, liegt ein entscheidendes Merkmal der im Völkerbund organisierten Staatengemeinschaft gegenüber den früheren Methoden der internationalen Politik. Die Sicherheit der Staaten ist nur dann eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens, wenn alle Staaten an ihr teilhaben. Die Völkerbundsatzung kennt nur eine nationale Sicherheit für alle Bundesmitglieder.

Sicherheit, begründet auf Übergewicht der Rüstung, bedeutet stets Unsicherheit und Gefahr für die anderen an Rüstung unterlegenen Länder. Sie ist Mißtrauen und nicht unermüdlich den Gedanken des Rüstungswettlaufes wieder aufleben, dessen ständige Beilegung einer der wichtigsten Zwecke der Gründung des Völkerbundes war.

Wie das Gefühl der militärischen Schwachheit gegenüber stark gerüsteten Nachbarn auf der Seele einer Nation lastet und ihr ganzes Leben bedrückt, das weiß jeder Deutsche, der die Auswirkungen solcher Zustände am eigenen Leibe beobachtet. Man hat geltend gemacht, daß der Schutz, den der Völkerbund seinen Mitgliedern gewährt, proportional ist, solange eine Mehrheit der Mitglieder nicht durch den Ausbau anderer Teile des Völkerbunds paktes genau bestimmt und ihre Anwendung festgelegt sei. Dieser Gedankengang enthält einen Trugschluß. Der Gedanke einer friedlichen Regelung kann nur durchgehen, wenn durch einen vorherigen Ausgleich der Rüstungen hergestellt ist, daß eine Bundesgewalt paritätisch gegen jedes Bundesmitglied, nicht aber nur als Hilfe Kraft gerüsteter Staaten gegen andere angewandt werden kann. Die Durchführung der Abrüstung, wie sie der Artikel 8 des Völkerbunds paktes vorsieht, wird deshalb die Voraussetzung sein, ohne die ein Ausbau des Zwangsverfahrens des Völkerbundes nicht gedacht werden kann. Mit Genugtuung ist festzustellen, daß

der Gedanke einer Verwirklichung der Abrüstungskonferenz unabweisbar abgelehnt worden ist. Die Aufgabe der kommenden Abrüstungskonferenz ist eine harte und wirksame Festlegung

Guter Eindruck der Rede von Curtius in Genf.

— Genf, 12. September.

Die Rede des deutschen Außenministers, der beim Betreten der Rednertribüne von der Versammlung mit großem Beifall begrüßt wurde, hat in ihrer Gliederung, ihrem logischen Aufbau und der Herausstellung der beiden wichtigsten aktuellen Fragen hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Der deutsche Vertreter hat bewußt Probleme zweiter Ordnung zurückgestellt und in den Mittelpunkt seiner Darlegungen die wirtschaftliche Notlage und das Abrüstungsproblem gerückt.

Der Minister ist auf die Minderheitenfrage nicht besonders eingegangen. Er konnte sich auf eine kurze Erwähnung dieser Frage beschränken, weil die Völkerverbundversammlung gestern auf seinen Antrag beschlossen hat, diese Frage der politischen Kommission zu überweisen, wo sich für den deutschen Vertreter Gelegenheit ergeben wird, ausführlich und eingehend das Problem des Minderheitenschutzes zu erörtern, was umso notwendiger sein wird, als die Handhabung des Minderheitenschutzverfahrens durch den Völkerverbund den einzelnen Regierungen im abgelaufenen Jahre wiederum zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben hat.

Es entspricht der allgemeinen Lage und der in Genf herrschenden pessimistischen Stimmung, wenn der deutsche Vertreter nicht vorbehaltlos in die Lobeshymnen eingestimmt hat, die in diesen Tagen von der Tribüne der Versammlung über die praktische Tätigkeit des Völkerverbundes angestimmt worden sind. Seine diesbezüglichen skeptischen Bemerkungen und seine wiederholte Warnung, daß das Schicksal des Völkerverbundes auf dem Spiele steht, hat allgemein den stärksten Eindruck gemacht, besonders da seine diesbezüglichen Ausführungen eine positive Einstellung zum Völkerverbundgebanke deutlich erkennen ließen.

Im wirtschaftspolitischen Teil seiner Ausführungen hat der deutsche Minister knapp und klar das ausgesprochen, was man eigentlich von Herrn Briand hätte erwarten müssen, daß nur eine wirkliche internationale Kooperation imstande ist, wirkliche Hilfe zu leisten. Er konnte sich dabei auf das auch von Lord Cecil angeführte Zeugnis der Berliner Sachverständigen berufen, die schon vor einigen Wochen erklärt haben, daß die Gefahr droht und keine Zeit mehr zu verlieren ist. Sehr günstig wirkt auch die in hiesigen amerikanischen Kreisen, daß der deutsche Vertreter in diesem Zusammenhang die Reparationsfrage in den Gesamtkomplex des politischen Schuldenproblems gerückt hat und auch hier wieder an Hand des Berliner Berichtes die Herdruß hervorgerufenen augenblicklichen Schwierigkeiten in der Wirtschaft und die Gefahren für die Zukunft aufgezeigt hat. Starke Eindruck machte auch der Hinweis auf die katastrophalen Wirtschaftslagen, die durch die Entziehung kurzfristiger Kredite in den an sich schon durch die politischen Störungen geschwächten Ländern hervorgerufen sind. Mit dem warmen Dank an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, dessen großzügige Initiative einen Weg aus dem Dunkel aufgezeigt hat, verabschiedete der deutsche Vertreter allerdings die an die Adresse der übrigen Welt gerichtete Forderung, daß die Welt zusammenkommen und eine Gesamtlösung vorzubereiten. In diesem Zusammenhang waren die Bemerkungen, die der deutsche Vertreter über die Ziele und Methoden der internationalen Zusammenarbeit machte, von grundsätzlicher Bedeutung. Ohne daß Briand genannt wurde, hat man doch den Gegensatz gespürt, der hier zwischen den diesbezüglichen, stark einseitigen

Ausführungen des französischen Redners und der von Dr. Curtius betonten Auffassung besteht. Gerade angesichts des bevorstehenden Berliner Versuches der französischen Minister hat es besondere Bedeutung, wenn der deutsche Vertreter hier noch einmal klar hervorhebt, daß es sich um ein gegenseitiges Verhältnis handelt, das das Vertrauen auf der verständnisvollen Anerkennung der beiderseitigen Interessen und Auffassungen beruht. Kurz waren die Bemerkungen des Ministers über die deutsch-französischen Beziehungen. Er schloß sich in dieser Frage voll und ganz den Ausführungen Lord Robert Cecil an und begrüßte in diesem Zusammenhang den bevorstehenden Besuch der französischen Minister, wobei er allerdings nicht unterließ, den Zusammenhang, in dem dieser Besuch mit den übrigen Ministerbesprechungen steht zu betonen. Starke Beifall begleitete übrigens diesen Teil seiner Ausführungen.

Wenn der deutsche Standpunkt in der Abrüstungsfrage auch in der Völkerverbundversammlung seit langem bekannt ist, so hat man diesem Teile der Ausführungen des deutschen Vertreters heute angesichts der bevorstehenden Abrüstungskonferenz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nach einigen grundsätzlichen Bemerkungen, die zum Ausdruck brachten, daß es nutzlos ist, die bestehenden Gegensätze, die sich besonders deutlich in der gestrigen Rede des französischen Vertreters wiederum gezeigt haben, zu verschleiern, ging der Minister sofort auf die große Rede des italienischen Außenministers Grandi ein, zu dessen Ausführungen er sich in allen wesentlichen Punkten zustimmend bekannte.

Wiel beachtet wird die weitgehende Gemeinsamkeit der Auffassungen zwischen Deutschland, England und Italien, die in der betonten Annäherung der Rede an die Ideen Lord Cecil und Grandi über die Ursachen der Wirtschaftskrisis und über die Methoden der Abbrüstung zum Ausdruck kommt. Die tatsächliche Auseinandersetzung des deutschen Außenministers mit der französischen Abrüstungstheorie war von allgemein anerkannter erstklassiger Deutlichkeit. Nach den durch wiederholten Beifall unterbrochenen zureichenden Worten des deutschen Vertreters über die deutsch-französischen Annäherungen, in denen Dr. Curtius ebenso wie Lord Grandi, wie gestern Briand, wirkliche Auseinandersetzung nicht als negative Polemik, sondern als notwendiger Beitrag zur der begrifflichen Klärung, die der Abrüstungskonferenz noch vorausgehen muß. Das gleiche gilt für die sorgfältig abgewogene Ausführung über die internationale Verwicklung, ein Problem, an dem Briand gestern ganz vorbeigegangen war. In allen diesen Punkten, insbesondere auch in dem erneuten Protest gegen die wirtschaftspolitische Entwertung einzelner Länder, ist die Rede des Reichsaussenministers als klare und entschiedene Darstellung des deutschen Standpunktes bei der überwiegenden Mehrheit der Delegationen mit vollem Verständnis und mit klarer Sympathie aufgenommen worden. Auch in französischer Überzeugung wurde sie vom vollberechtigten Hause angehört.

Mexiko in den Völkerbund aufgenommen.

— Genf, 12. September.

Mexiko ist heute durch einstimmigen Beschluß der Bundesversammlung in den Völkerbund aufgenommen worden. Es hat seinen Beitritt ohne Vorbehalt vollzogen.

Die Wahl annehme. Da Medienberichterstattung nicht feiert, kann der kommunistische Bürgermeister nicht verhindert werden, sein Amt anzutreten. Dr. Alexander hat weiter den Rat der Stadt wissen lassen, daß er sein Amt rein politisch führen und sich nur gegenüber seinen Wählern verantwortlich fühlen werde. Gleichzeitig hat er ein kommunistisches Kommunalprogramm überreicht, nach dem er arbeiten werde.

Solange er Bürgermeister von Bozenburg sei, so heißt es in diesen „kommunalen Richtlinien“, werde die Bürger- und die Arbeiterbewegung nicht eingeführt werden. Eine Senkung der Gewerbesteuer für große Unternehmungen komme nicht mehr infrage, dagegen sollen die kleinen Gewerbe von der Gewerbesteuer befreit werden. Gewerbesteuer und niedrige entlohnte Arbeiter sollen von der Zahlung des Wasserzinses und der Elektrizitätsabgabe befreit werden. Alle Tarife, die die Stadt erhebt, sollen genau nach dem Einkommen der Zahlenden gekürzt werden. Kaufmannsbesitzer sollen nach dem Tarif ihres Gewerbes bezahlt werden. Die vierzigstündige Arbeitswoche mit vollem Lohnausgleich werde er, der Bürgermeister, für alle Gemeindeglieder einführen. Die Polizei in Bozenburg müsse abgelöst werden durch eine Miliz der Arbeiter, die die staatenbewußten Arbeiterorganisationen stellen und die durch eine Sonderumlage von den Unternehmern bezahlt werde.

Den Vertikanten soll „völlige Gleichberechtigung“ gewährt werden. Als kommunistischer Bürgermeister werde er vor jeder Stadtverordnetenversammlung an der Entscheidung der Vertikanten appellieren. Er werde jede wichtige Angelegenheit darüber der Rat und die Stadtverordneten beschließen. Als kommunistischer Bürgermeister werde er eine wesentliche Entscheidung nicht treffen, bevor sie nicht in Beratungen der Vertikanten diskutiert und gebilligt sei.

Die „kommunalen Richtlinien“ des kommunistischen Bürgermeisters haben natürlich nur Bedeutung als agitatorische Demonstration. Der neue Bürgermeister würde, wenn er kein Programm in die Praxis umsetzt, bald erkennen — wenn er es nicht schon längst weiß —, daß die ihm anvertraute Stadt dadurch ruiniert wird. Aber er wird selbst nicht die Mühen haben, das dieses Programm durchzuführen sei, und er wäre in schwerer Verlegenheit, wenn man ihm jetzt ließe, an die Durchführung überhaupt heranzugehen. Um dieser Verlegenheit zu entgehen, bedarf es kein Kommunalprogramm mit Gleichmütigkeit, spricht von der Abweisung der radikalen Polizei durch Arbeitermiliz, weil er genau weiß, daß nun die Regierung in Schwert in Erscheinung tritt und ihn so nicht nur des Amtes, sondern auch der Sorge entheben wird, sich den Kopf zu zerbrechen, wie er Bozenburg verwalten kann. Den Erfolg, den die Praxis ihm versagen würde, verspricht er sich dann für die Agitation.

Das Regierungsprogramm des kommunistischen Bürgermeisters.

— Schwerin, 11. September.

Der kürzlich in der Stadtwahl mit einem Nationalsozialisten zum Bürgermeister der Stadt Schwerin gewählte kommunistische Rechtsanwalt Dr. Alexander (Berlin) hat jetzt dem Rat der Stadt mitgeteilt, daß er

Falschmünzer-Prozess Vorschüß.

— Dortmund, 13. September.

Vor dem Schöffengericht VI des Dortmund-Landgerichts begann der große Prozess gegen den Arbeiter Vorschüß, die ehemalige Kassiererin Wilhelmine Wella und 10 weitere Angeklagte.

Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schatzl. Dr. Vorschüß, den Vorschüß hat Landgerichtsrat Dr. Schulte-Rödding. Die Verteidigung der Angeklagten wird von den Rechtsanwälten Dr. Weiser, Stöckhert, Amede, Dr. Kaehmann und Dr. Stegmann geführt.

Zu Beginn der Verhandlung ermahnte der Vorsitzende noch einmal sämtliche Angeklagte, doch angesichts des vorliegenden Beweismaterials endlich die Wahrheit zu sagen. Eine besondere Warnung betraf den Angeklagten Sander mit den Worten: „Sie haben gestern einen Brief geschrieben, der bei mir durchgelaufen ist, des Inhaltes, Sie wollten sich heute hier selbst aufhängen. Ich gebe Ihnen den Rat, das ja nicht zu tun, wir kennen uns ja.“

Nach Verlesung der Eröffnungsbeschlüsse beginnt der Vorsitzende mit der Vernehmung des Hauptangeklagten Vorschüß. Vorschüß erklärt gleich auf die erste Frage des Vorsitzenden, er habe bisher immer gelogen, alles was die Wella sage, sei gelogen. Dabei bleibe er auch heute; er habe kein Falschgeld hergestellt und habe mit der Sache nichts zu tun.

Vorschüß: „Wer wie steht es mit der Herstellung der Falschgeldscheine in der Küche der Frau Wella, die Sie durch das Schöffengericht hindurch beobachtet hat. Diese Angelegenheit ist gefährlich gewesen und ist es hoffentlich auch heute noch.“

Vorschüß: Ich bestritte mit eiserner Stirn auch hierbei jede Beteiligung.

Der Vorsitzende bricht darauf die Vernehmung des Angeklagten Vorschüß ab und wendet sich an die Wella mit der Frage, ob sie jemanden schon zu Unrecht belastet habe, was sie verneint. Sie will auch heute gelassen, ihre Strafe verbüßen und dann ein neues Leben beginnen.

Er erzählt, Vorschüß habe sie drei Tage nach Vernehmung ihrer letzten Strafe bereits wieder getroffen. Er machte ihr den Vorschlag, mit ihm zusammenzuziehen, er wolle wieder Falschgeld herstellen, und sie solle den Betrieb übernehmen. Die Wella ging darauf ein. In der Küche der Frau Wella wurden etwa 200–220 Stück hergestellt. Sie wollte eigentlich von Vorschüß los, wollte sich ein kleines Geschäft aufmachen und mit Hilfe der Vorschüß erworbenen Kenntnisse sich für ein paar hundert Mark falsche Fünfmarkstücke selbst herstellen. Das tat sie auch und fabrizierte mit Hilfe der Angeklagten Hunderte etwa 120 Stück, ausschließlich Fünfmarkstücke.

Der Vorsitzende geht dann in großen Zügen auf die von der Wella und der Hünies unternommenen Fahrten ein. Die Öffentlichkeit wird während ihrer weiteren Vernehmung ausgeschlossen. Dann gab die Wella eine genaue Darstellung der Schritte der Herstellung. Auf der Fahrt nach Böhne nahmen die Wella und die Hünies 82 Fünfmarkstücke mit.

Einbruch in eine Villa.

— Mülheim, 12. September.

In der vergangenen Nacht wurde in die Villa des Kaufmanns Meerkamp, eingebrochen. Die Täter stahlen das im Haus befindliche Silberzeug und aus einem Schließfach Bargeld. Weiter entwendeten sie zwei wertvolle Delgemälde, die sie unter Benutzung eines im Hause gefundenen Schlüssel aus dem Rahmen schnitten. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt mehrere tausend Mark. Die Diebe sind unbekannt.

Für Befreiung der Hauszinssteuer.

— Köln, 12. September.

Die Kölner Industrie- und Handelskammer nahm in ihrer gestrigen Plenarsitzung eine Entschließung zur Hauszinssteuer an, die an den Reichsaussenminister, den Reichsfinanzminister, den Reichswirtschaftsminister, den preussischen Finanzminister, den preussischen Handelsminister und an den deutschen Industrie- und Handelsrat in Berlin weitergeleitet wurde. In der Entschließung heißt es, daß die Kammer die als baldige Aufhebung der Hauszinssteuer habe sich die Hauszinssteuer nicht nur für den Haus- und Grundbesitz sondern geradezu für die Wirtschaft allgemein als eine Steuer von verhängnisvoller Wirkung erwiesen.

Überfall im Postamt.

— Köln, 12. September.

Vorgestern wurde ein Bote der Depotskasse der Deutschen Bank am Rudolfplatz in Köln mit einem Brief über 700 Mark vom Postamt 10 in der Brühlstraße gestohlen. Nach Angabe des Boten wurde ihm bei seinem Eintritt in das Postamt ein Tuch mit einem Gürtel geworfen, gleichzeitig habe er mehrere Schläge in die Wangen ertragen. Hieron will er für kurze Zeit benommen gewesen sein. Als er wieder zu sich gekommen sei, habe er festgestellt, daß man ihm den Gürtel geraubt hatte, den er im Auftrag seiner Firma zur Post bringen sollte. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Funde aus der Urzeit.

— Mainz, 11. September.

In der letzten Zeit wurden im sogenannten Mainzer Becken Ausgrabungen unter der Leitung des Direktors des kulturhistorischen Museums, Professor Schmitt, vorgenommen, die große und bedeutende wissenschaftliche Funde erbrachten. Es gelang, in einer Tiefe von etwa drei Metern Überreste der früheren Steppenzeit zu finden. In den beiden letzten Tagen wurden die Stofzfunde eines Riesenmammut freigelegt. Jeder einzelne Zahn hat eine Größe von etwa zwei Metern. Auf Grund der vorgenommenen geologischen Untersuchungen wird angenommen, daß das Alter des Fundes 50 bis 60000 Jahre beträgt. Der in diesen Tagen in Mainz zusammengetragene Deutsche Geologenkongress wird sich mit diesen Funden und anderen in den Gruben des Werkes Doderhoff gemachten noch näher beschäftigen.

Detmold, 11. Sept. Bei der Jagd ein Auge ausgehoben. Der Oberhauptmann Bartels (auch im Barntruper Bezirk auf ein mögliches in der Jagd auf freigelegtes Rehbock. Die Schrotladung traf dabei den Bürgermeister Herbold aus Barntrup ins Gesicht. Dabei wurde ein Auge verletzt, doch es auf operativem Wege entfernt werden mußte, während das andere Auge in Mitleidenhaft geblieben war.

Wanne, 11. Sept. Ein gemeiner Straßenraub. Gegen 1 Uhr wurde vorgestern ein Postant auf der Kurfürststraße von einem ihm unbekannten Mann mit dem er vorher einige Zeit in einer Wirtschaft der Kurfürststraße zusammengekauften hatte und der ihn bis vor sein Haus in der Kurfürststraße begleitet, plötzlich angegriffen und zu Boden geschlagen. Der Unbekannte raubte dem Überfallenen eine Herrenuhr und einen Betrag von 300 RM. und flüchtete. Durch die von der Kriminalpolizei sofort aufgenommenen Nachforschun-

Aus Westdeutschland.

gen konnte der Täter bereits am nächsten Vormittag ermittelt und festgenommen werden. Der Festgenommene, ein 22-jähriger Bergmann, der 3. ohne festen Wohnsitz ist, hat die Tat eingestanden und wurde dem zuständigen Richter vorgeführt.

Ueberrückte auf Kraftwagenführer. Am Abend wurde auf der Bahnhofstraße der Kraftwagenführer Paul R. von drei Personen überfallen und im Gesicht verletzt. — Etwas eine Stunde später wurde an der Ecke Kirch- und Bismarckstraße der Kraftwagenführer Walter Sch. ebenfalls von etwa 15 Personen überfallen. Eine Person wurde festgenommen. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Gerien, 12. Sept. Falsche Gerüchte über Amtsbeamte. Es wird von der Polizei nochmals darauf hingewiesen, daß die verbreiteten Gerüchte über angebliche dienstliche Verfehlungen von hiesigen Amtsbeamten jeder Grundlage entbehren. Gegen die mutmaßlichen Verbreiter dieser Gerüchte ist bereits Strafantrag gestellt.

Essen, 12. Sept. Heiratschwindlerin. Vor einigen Tagen erließ eine unbekannte Heiratschwindlerin die sich als Witwe Friedel Schade ausgibt, in einer hiesigen Tageszeitung ein Inserat, in dem sich die Dame nach einem „guten alten Ehepartner“ sehnte. Zwei kamen denn auch. Sie bahnte gleich eine Verlobung an, ließ sich Geld geben und brannte durch. Der Aufenthalt ist unbekannt.

Wuppertal, 12. Sept. Brand im Elberfelder Viehhof. Im Elberfelder Schlacht- und Viehhof entstand ein Brand, dem drei Rinderstallungen mit dem gesamten Inhalt zum Opfer fielen. Der Dachstuhl wurde ebenfalls in Mitleidenhaft gezogen. Es gelang der Feuerwehr nach dreistündiger Arbeit, den Brand zu löschen. Der Sachschaden ist erheblich. Der Betrieb erlitt nur eine kurze Unterbrechung.

Köln-Rail, 11. Sept. 32 Warenhausläden erbrochen. Gegen 14.30 Uhr wurde das Zweighaus eines Warenhauses in Köln mit einem Nachschlüssel geöffnet und aus den 32 Kästen das Geld im Betrag von rund 500 Mark gestohlen.

Krankfurt a. M., 11. Sept. Der Mörder des Reichshüters verhaftet. Am Mittwoch wurde, wie berichtet, in der Nähe von Frankfurt auf freiem Felde ein Reichshüter von Überlebenden erschossen. Der Frankfurter Polizei ist es überraschend schnell gelungen, den Täter am Freitag zu verhaften. Es handelt sich um den 20-jährigen Former Emil Lorenz aus Frankfurt a. M., der auch jugend, den tödlichen Schuß auf den Beamten abgegeben zu haben. Lorenz ist ein wegen Diebstahls wieberholt vorbestrafter Mensch.

Handelsnachrichten.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 12. September.

Bei schwachem Besuch wickelte sich das Geschäft an der Wochenmarkthalle in sehr ruhiger Bahn ab. Nach schwächerem Vormittagsverkehr gestaltete sich die Eröffnung im Handelsbezirk als fleißiger. Weizen leiste bis eine Mark, Roggen bis 2/4 Mark, Hafer ein. Später bröckelten die Preise aber teilweise bis unter dem gestrigen Schluss ab. Vom Ausland lagen noch mehrere Anregungen nicht vor. Der endgültige Abschluss des deutsch-amerikanischen Weizenvertrages vermochte sich noch nicht auszuwirken. Das Inlandsangebot von Weizen und Roggen zur prompten Verladung trat infolge der Zurückhaltung der Käufer etwas mehr in Erscheinung und die Gebote lauteten überwiegend eine Mark niedriger, die Promptnotierungen wurden aber auf gestrigem Niveau festgelegt. Das Weizenmehlgeschäft ist sehr still. Auch in Hafer erfolgten kaum Umschlüsse. Die Preise waren ebenso wie für Gerste nominell unverändert.

Berliner Produktenmarkt.

× Berlin, 12. Sept. Weizen neue Ernte 218–220, Sept. 231–232, Okt. 230, Dez. 231; Roggen neue Ernte 179–181, Sept. 194,5, Okt. 192,5–193, Dez. 192,5–193; Hafer, Futter, und Industrieernte 162–160; Hafer 135 bis 144, Sept. 148, Okt. 148, Dez. 149; Weizenmehl 28,5 bis 32,75; Roggenmehl 24,60–27,25; Weizenkleie 11,5–11,80; Roggenkleie 9,5–9,80; Weizenrösten 22–23; Weizenrösten 18,60–18,80; Trodenrösten 6,70–6,80. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Bremer Baumwolle.

× Bremen, 12. Sept. Januar Brief 735, Geld 734, bezahlt 734,735; März 731,749; Mai 738,767,768; Juli 738,780; Oktober 703,699, a. N. 703; Dezember 724,728. Tendenz: ruhiger, behauptet loco: 772.

Liverpooler Baumwolle.

× Liverpool, 12. Sept. Jan. 365, Febr. 369, März 372, April 376, Mai 381, Juni 384, Juli 387, Aug. 390, Sept. 358, Okt. 359, Nov. 360, Dez. 364, Sept. 389, Okt. 32 390, Loco 373, Tagesimport 300, Tagesexport 400. Tendenz: ruhig.

Hindische Baumwolle.

× Liverpool, 12. Sept. Loco Surtee 324, Loco Broad (Staple) 294, Loco M. G. Americ. Sind-Punjab Good Staple 293, Loco Central Nr. 1 Domra Staple Superfine 314, Loco Bengal 264, Loco superfine 284, Loco Scinde 264, Loco superfine 284.

Gewinnauszug.

5. Klasse 37. Preussisch-Sächsischer (263. Preuss.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die 500. gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

20. Ziehungstag 11. September 1931

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 43925

10 Gewinne zu 10000 M. 6167 51331 71751 122693

249145

8 Gewinne zu 5000 M. 151151 164170 212350

383039

22 Gewinne zu 3000 M. 41012 77359 99119

160980 218268 240947 249690 269905 358082

358928 367328

44 Gewinne zu 2000 M. 10071 42781 45444 62762

72024 69705 185298 163731 171845 180267

207163 237735 241620 273268 276229 277699

309748 320687 337683 338916 355530 359522

96 Gewinne zu 1000 M. 3631 7031 72473 74046

43234 69265 73169 80170 81869 87529 117331

120773 122774 124003 153414 154290 187427

183577 185274 177439 165888 181165 205624

213432 213539 214833 215907 220099 235449

240219 236971 251476 237281 267189 278556

283470 283654 309093 312033 325918 330665

337288 353471 365086 374058 375348 389440

383816

129 Gewinne zu 500 M. 5407 7251 18922 18973

27246 30943 34033 40435 45239 55352 68966

64937 68168 68691 70963 72197 85971 88435

88930 93135 117416 118316 130343 139284

154134 155229 158168 162631 170765 179705

196430 205207 207533 210820 215103 221074

221152 229789 237272 237817 238240 253781

262064 274386 276038 277109 280441 295612

296876 303557 303665 311529 315840 316924

317591 319251 321248 328212 331723 332688

367399 365307 378815

Im Gewinnraute verbleiben: 2 Prämien zu je 500000, 4 Gewinne zu je 10000, 3 zu je 5000, 8 zu je 2000, 80 zu je 1000, 24 zu je 500, 70 zu je 500, 168 zu je 400 Mark.

Westfalens Katholiken im Dienste der Volkshilfe.

Ein Aufruf des Hochw.
Herrn Bischofs von Münster
zur Bekämpfung der Winternot.

Geliebte Diözesanen!

In den beiden letzten Hirtenbriefen habe ich zu Euch gesprochen von der Not dieser Zeit, von der Not und dem Elend der wirtlichen Notleidenden. Ich habe Euch gedrängt, allen Gläubigen im Laien-, Priester- und Ordensstande von Herzen zu danken, die in den vergangenen Jahren so bereitwillig ihre armen und notleidenden Mitmenschen geduldet und ihnen mit Gaben aller Art zu Hilfe gekommen sind. Den caritativen Beistand dankte ich für ihre opferwillige Arbeit im Dienste der Nächstenliebe.

Infolge der traurigen wirtschaftlichen Lage und der Arbeitslosigkeit ist die Not heute von Tag zu Tag, und mit großer Sorge leben wir dem kommenden Winter entgegen. Staat und Gemeinden bemühen sich, durch geeignete Maßnahmen dem Elend zu steuern. Aber ihre Arbeit allein reicht nicht aus. Sie muß unterstützt und ergänzt werden durch Privatwohlthätigkeit, die christliche Caritas, durch den persönlichen Dienst am leidenden Mitmenschen, durch opferwillige, selbstlose Hingabe der eigenen Kraft an die Hilfsgemeinschaft.

Darum wende ich mich wieder an Euch alle, geliebte Diözesanen, mit der dringenden und herzlichen Bitte, in dieser Zeit durch die Sendung von Almosen, durch Spendung von Kleingeldstücken den mit Elend, Not und Hunger kämpfenden Mitmenschen Hilfe zu bringen. Und ich weiß, daß ich keine Forderung tue, die über die Kräfte der Einzelnen hinausgeht. Unter Leitung der Pfarrgeistlichen werden bereitwillig, milde Gaben zu sammeln, in Empfang zu nehmen und an die Bedürftigen zu verteilen.

Die Landbewohner bitte ich, daß sie, wie in früheren Jahren, so auch jetzt, durch Spenden von Lebensmitteln den Notleidenden in den Städten und in der Industrie zu Hilfe kommen. Der Diözesan-Verband wird einen Plan für diese Sammlung aufstellen, den einzelnen Landgemeinden jene Gemeinden namhaft machen, für die eine Kollekte von Lebensmitteln durchgeführt werden soll.

Sehe, wo die Not so groß ist, gilt allen das Wort des alten Tobias an seinen Sohn: „Wie du kannst, also sei barmherzig. Hast du viel, so gib reichlich. Hast du wenig, so gib auch von dem Wenigen gern.“ (Tob. 4, 8 u. 9.)

Wir begehen in diesem Jahre die 700jährige Weiberts des Todesjahres der hl. Elisabeth und das 950-jährige Jubiläum der Heiligsprechung unserer Diözesanheiligen, der hl. Ida von Herzfeld. Möge das wunderbare Beispiel dieser Heiligen, die, entzündet von der

Liebe zu Christus, so herrliche Werke der Caritas geleistet haben, jetzt allgemeine Nachahmung finden.

Die Gläubigen werden in dieser Zeit sich der Sparsamkeit und der Einfachheit in der Lebensführung befleißigen, damit sie um so mehr für arme Mitmenschen zu freieren Vermögen. Man verzichte auch auf jene leeren Festfeiern, die große Summen verschlingen und dem Volke doch keine echte Freude und keinen wahrhaften Frieden bringen. Die kirchlichen Vereine sollen verbunden sein, unterzulegen.

Die Kirchen nehmen in den mäßigen Ausgaben machen, die nicht unbedingt erforderlich sind, andererseits aber notwendige Arbeiten an Kirchen und kirchlichen Gebäuden in Auftrag geben und so arbeitslosen Arbeitern und Handwerkern Arbeit und Verdienst beschaffen.

Die Herren Geistlichen erlaube ich, die Gläubigen in der Predigt auf die Not und den Elend der wirtlichen Notleidenden hinzuweisen, die Spenden der caritativen Vereine und des Caritasverbandes nach Kräften zu unterstützen und sich mit Rat und Tat für die Hilfe der Armen und Notleidenden einzusetzen.

Endlich wollen wir heute beten, viel beten um Gottes Schutz und Hilfe in dieser Not. Gott selbst ermahnt uns zu diesem Gebete durch den folgenden Sänger: „Rufe zu mir am Tage der Trübsal, und ich will dich erretten.“ (Ps. 140, 15.) Ich wiederhole die Worte aus meinem letzten Hirtenbrief: „Nehmt ein großes Teil der Menschheit, die heute von Gott abgewendet, um so tiefer wollen wir zu ihm fliehen mit den Worten auf dem Meere: „Herr, hilf uns, wir gehen zu Grunde.“ (Matth. 8, 25.) und mit den Wörtern: „Gott, hilf uns, denn es will Abend werden.“ (Luk. 24, 29.)

Dieses Schreiben ist am Sonntag nach dem Empfang von der Kanzel zu verlesen.

Münster, den 3. September 1931.

Der Bischof von Münster

+ Johannes

Erzbischof von Nicopolis.

Die Hilfsaktion des Diözesan-Caritas-Verbandes.

Münster, 12. September.

Immer in Zeiten größter Not, die Volksnot waren, haben sich die Menschen zusammengeschlossen, um in gemeinsamer Arbeit die Schicksalsstunden des Volkes zu durchleben. Heute ist es nicht anders. Der Winter, von dem man noch nicht weiß, wieviel er dem deutschen Volke an Not und unglücklichen Opfern bringen wird, Opfer, die noch größer sind als die jetzt schon von einem großen Teile des deutschen Volkes gefordert werden, steht vor der Tür. Schicksalsstunden sind es, die wir in Deutschland durch-

machen. Große Hilfsaktionen der caritativen Verbände sind geplant und sollen in den kommenden Wochen durchgeführt werden, um die Mittel zu beschaffen, die erforderlich sind, um nur einen Bruchteil der großen Not lindern zu können.

Eine große Hilfsaktion plant in den kommenden Wochen der Caritasverband für das Bistum Münster in seiner Diözese. Zu einer Befragung über diese Frage hat der Caritasverband die münsterische Presse eingeladen. In dieser wurden vor allem die Maßnahmen erörtert, die katholische Kreise in dem kommenden Winter in der ganzen Provinz geplant sind, um die überall herrschende Not einzudämmen. Veranlassung zu dieser Hilfsaktion war der Aufruf der Lage der freien Wohlfahrtspflege, dem auch der Deutsche Caritasverband als Unterorganisation angeschlossen ist. Das geplante Werk gefordert ist der Caritasverband durch den losen im münsterischen Amtsbereich verstreuten Aufruf des Hochw. Herrn Bischofs von Münster zur Bekämpfung der Winternot und durch das Entgegenkommen des Herrn Oberpräsidenten, der für die Zeit vom 15. September bis zum 15. März 1932 eine Sammlung für die ganze Provinz Westfalen gestiftet und die Durchführung der Sammlung dem Caritasverband der Diözese Münster und der Evangelischen Inneren Mission überließ.

Für die Durchführung der großen Winterhilfsaktion besteht bereits feste Richtlinien. Sehr wichtig ist die Partizipation, und zwar ist hier das Bistum Münster als Träger des Bedarfsbezirks ausgewählt worden, dem die im Abgabebereich erzielte Naturalammlung zugeleitet wird. Der Plan des Bedarfsbezirks wird jeweils in der Pfarre des Abgabebereichs veröffentlicht, die Not in eine Gemeinde schildern und um rechtliche Beistand bei der Sammlung bitten. Die vorgelegenen Geldsummen sind rein lokaler Art. Es werden hier Hilfsaktionen abgehalten, deren Durchführung den privaten Caritasvereinen, Elisabeth- und Vinzenzverein, vorzuziehen ist.

In vielen Städten des Deutschen Reiches ist man bereits dazu übergegangen, Kollektiven einzurichten. Die Kollektiven sollen in den verschiedenen Orten von dem Wohlfahrtsamt eingerichtet werden, das auch für die Ausgabe an die Bedürftigen sorgt.

In organisatorischer Hinsicht wird der Caritasverband mit den anderen in Frage kommenden Stellen zusammenarbeiten, insbesondere wird der Verband sich mit den landwirtschaftlichen Organisationen in Verbindung setzen, um gemeinsam die geplante Hilfsaktion durchzuführen.

Die Hilfsaktion, die auch in Münster durchgeführt werden soll, wozu in den nächsten Tagen noch zu berichten sein wird, kann natürlich nur dann einen Erfolg haben, wenn sich alle Katholiken Westfalens in sozialer Tat zusammenfinden. Nicht jeder wird geben können, der eine mehr, der andere weniger. Das ist auch nicht notwendig. Wichtig ist, daß sich jeder nach seinen Kräften an der Hilfsaktion, die doch nur der Bedürftigen der Bedürftigen zugute kommen soll, beteiligt. Vor allem von den Landbewohnern, die das wissen wir alle, auch in der heutigen Zeit nicht in den besten Verhältnissen

leben und auch ihre großen Sorgen haben, wird erwartet, daß sie sich nach Kräften an dem christlichen Werk beteiligen. Erst dann, wenn wir alle fühlen, daß wir aufeinandergegriffen, daß es um das Schicksal von tausenden von Menschen geht und um eines Tages die Not unserer Mitbürger erlösen kann, und uns selber der größten Not des Winters zu wehren und den Risiken zu einer besseren Zeit zu finden.

Geschäftliches.

Gute Zigarren,

die tatsächlich das Rauchen immer genussreicher und beliebter machen! — Direkt ab Westmanns Großbetrieb. Genau, ist jetzt die Zeit vielen Jahren im ganzen Reichs bekannnte Marke „Kieseleritzung“, 9 cm groß, zu nur 5 Pfg. per Stück — 100 Stück in eleganten Kisten zu M. 5.— wieder lieferbar. Aus garantiert reinen Tabakpflanzen, in feinsten Handarbeit hergestellt, repräsentiert Marke „Kieseleritzung“ ein ganz außerordentliches Ereignis und wird sich dieses beliebte Gebrauchsartikel überall bei Jung und Alt immer mehr neue Freunde. Jeder Raucher, welcher nun auch so besonders gut und billig rauchen will, beachte bitte das Institut der altrenommierten Firma Gebr. Westmann, Tabak-, Zigarren- und Zigaretten-Fabrik, Hannover a. Main, in heutiger Nummer und bestelle sofort.

Wende 169.

Etwas Einfacheres gibt es bald nicht mehr, als die Bedienung des von der Firma Radio 5. Wende u. Co. G. m. b. H. Dresden, 15. Kitzsch herausgebrachten „Wende 169“. Dieses Gerät besitzt nicht, wie viele Empfänger, eine einfache Zählentafel, sondern eine gezeichnete Wellenfalle. Ein Suchen und Umrechnen gibt es nicht mehr; es wird nur noch eingeleitet. Wird a. B. Wien gewünscht, dann braucht man nur das Gerät Wende 169 auf Welle 516 einzustellen, und ein Walzer erklingt. Weitere Vorteile sind die außerordentlich hohe Trennschärfe und die vollkommen naturgetreue Wiedergabe. Dieselbe wird dadurch erzielt, daß in der Audionstufe ein Schwingkreis mit Kristall- und Selenzählentafel und in der Endstufe ein Kristallaudion arbeitet. Wende 169 in Verbindung mit einem Wende-Lautsprecher ist in jeder Beziehung die Anlage für multifunktionale Ansprüche.

Preisabbau zur Nachsaison im Staatlichen Bad

Beitrich, dem „Milden Karlsbad“. Als September hat für die Kurzeit der ermäßigte Preis Gültigkeit; demnach kostet die Hauptkurkarte 18.— Reichsmark und die erste Nebenkarte 9.— Rm. Bad Beitrich erfreut sich eines immer lebhafteren Besuches. Bedingt durch die großen Besucherfolge seiner 2000jährigen Bergquelle, Bad Beitrich ist das 2000jährige Heilbad gegen Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Gicht, Rheuma und Frauenkrankheiten.

Tatsache ist, daß....

1. zur Senkung der Erzeugungskosten,
2. zur Erzielung marktgängiger Getreidernten,
3. als Frost- und Lagerschutz....

2-3 dz 40er
Kalidüngesalz oder
6-8 dz Kainit
je Hektar notwendig sind

AG-Fließerwagen.

In einmündiger Zeit, 20 Rm. Frachtk., für jeden Tag, u. 3-15 Pfg. pro Tag. Die Fließerwagen sind für jeden annehmenden Preis zu verkaufen. Geo. Koenig, Kauter, 17. Müllerstr. 175, Warendorfer Str. 175.

Zinsfreie Darlehen

Unkündbare Kalkulationshypotheken für Entschuldung, Kauf oder Bau nach kurzer Wartefrist, bei Erfüllung möglicher Verschönerungsarbeiten. 1. Zinsen, 2. Steuern, 3. Versicherung. Kommen Sie zur unbedingten Besprechung. Remia, Münster, Gortenberg 20, Rm. 23424

Durchaus werden vergeben

Hypotheken i. d. 2. Stelle. 1. Kalkulation, 2. Steuern, 3. Versicherung, 4. Zinsen, 5. Steuern, 6. Versicherung. Kommen Sie zur unbedingten Besprechung. Remia, Münster, Gortenberg 20, Rm. 23424

Fortuna

Zentrale Kalkulation. Kalkulation, 2. Steuern, 3. Versicherung, 4. Zinsen, 5. Steuern, 6. Versicherung. Kommen Sie zur unbedingten Besprechung. Remia, Münster, Gortenberg 20, Rm. 23424

Dortmund

Werkzeugmaschinen 134. Inhaber: H. Krippl. Mit viel Spezialitäten. Gute und billige Reparaturen. Damen bis 3 Millionen Mark vorangetrieben. Befürchtung auch Sonst.

Kath. Eben

Für Damen und Herren. Verm. Lizenz, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse, 101. Klasse, 102. Klasse, 103. Klasse, 104. Klasse, 105. Klasse, 106. Klasse, 107. Klasse, 108. Klasse, 109. Klasse, 110. Klasse, 111. Klasse, 112. Klasse, 113. Klasse, 114. Klasse, 115. Klasse, 116. Klasse, 117. Klasse, 118. Klasse, 119. Klasse, 120. Klasse, 121. Klasse, 122. Klasse, 123. Klasse, 124. Klasse, 125. Klasse, 126. Klasse, 127. Klasse, 128. Klasse, 129. Klasse, 130. Klasse, 131. Klasse, 132. Klasse, 133. Klasse, 134. Klasse, 135. Klasse, 136. Klasse, 137. Klasse, 138. Klasse, 139. Klasse, 140. Klasse, 141. Klasse, 142. Klasse, 143. Klasse, 144. Klasse, 145. Klasse, 146. Klasse, 147. Klasse, 148. Klasse, 149. Klasse, 150. Klasse, 151. Klasse, 152. Klasse, 153. Klasse, 154. Klasse, 155. Klasse, 156. Klasse, 157. Klasse, 158. Klasse, 159. Klasse, 160. Klasse, 161. Klasse, 162. Klasse, 163. Klasse, 164. Klasse, 165. Klasse, 166. Klasse, 167. Klasse, 168. Klasse, 169. Klasse, 170. Klasse, 171. Klasse, 172. Klasse, 173. Klasse, 174. Klasse, 175. Klasse, 176. Klasse, 177. Klasse, 178. Klasse, 179. Klasse, 180. Klasse, 181. Klasse, 182. Klasse, 183. Klasse, 184. Klasse, 185. Klasse, 186. Klasse, 187. Klasse, 188. Klasse, 189. Klasse, 190. Klasse, 191. Klasse, 192. Klasse, 193. Klasse, 194. Klasse, 195. Klasse, 196. Klasse, 197. Klasse, 198. Klasse, 199. Klasse, 200. Klasse, 201. Klasse, 202. Klasse, 203. Klasse, 204. Klasse, 205. Klasse, 206. Klasse, 207. Klasse, 208. Klasse, 209. Klasse, 210. Klasse, 211. Klasse, 212. Klasse, 213. Klasse, 214. Klasse, 215. Klasse, 216. Klasse, 217. Klasse, 218. Klasse, 219. Klasse, 220. Klasse, 221. Klasse, 222. Klasse, 223. Klasse, 224. Klasse, 225. Klasse, 226. Klasse, 227. Klasse, 228. Klasse, 229. Klasse, 230. Klasse, 231. Klasse, 232. Klasse, 233. Klasse, 234. Klasse, 235. Klasse, 236. Klasse, 237. Klasse, 238. Klasse, 239. Klasse, 240. Klasse, 241. Klasse, 242. Klasse, 243. Klasse, 244. Klasse, 245. Klasse, 246. Klasse, 247. Klasse, 248. Klasse, 249. Klasse, 250. Klasse, 251. Klasse, 252. Klasse, 253. Klasse, 254. Klasse, 255. Klasse, 256. Klasse, 257. Klasse, 258. Klasse, 259. Klasse, 260. Klasse, 261. Klasse, 262. Klasse, 263. Klasse, 264. Klasse, 265. Klasse, 266. Klasse, 267. Klasse, 268. Klasse, 269. Klasse, 270. Klasse, 271. Klasse, 272. Klasse, 273. Klasse, 274. Klasse, 275. Klasse, 276. Klasse, 277. Klasse, 278. Klasse, 279. Klasse, 280. Klasse, 281. Klasse, 282. Klasse, 283. Klasse, 284. Klasse, 285. Klasse, 286. Klasse, 287. Klasse, 288. Klasse, 289. Klasse, 290. Klasse, 291. Klasse, 292. Klasse, 293. Klasse, 294. Klasse, 295. Klasse, 296. Klasse, 297. Klasse, 298. Klasse, 299. Klasse, 300. Klasse, 301. Klasse, 302. Klasse, 303. Klasse, 304. Klasse, 305. Klasse, 306. Klasse, 307. Klasse, 308. Klasse, 309. Klasse, 310. Klasse, 311. Klasse, 312. Klasse, 313. Klasse, 314. Klasse, 315. Klasse, 316. Klasse, 317. Klasse, 318. Klasse, 319. Klasse, 320. Klasse, 321. Klasse, 322. Klasse, 323. Klasse, 324. Klasse, 325. Klasse, 326. Klasse, 327. Klasse, 328. Klasse, 329. Klasse, 330. Klasse, 331. Klasse, 332. Klasse, 333. Klasse, 334. Klasse, 335. Klasse, 336. Klasse, 337. Klasse, 338. Klasse, 339. Klasse, 340. Klasse, 341. Klasse, 342. Klasse, 343. Klasse, 344. Klasse, 345. Klasse, 346. Klasse, 347. Klasse, 348. Klasse, 349. Klasse, 350. Klasse, 351. Klasse, 352. Klasse, 353. Klasse, 354. Klasse, 355. Klasse, 356. Klasse, 357. Klasse, 358. Klasse, 359. Klasse, 360. Klasse, 361. Klasse, 362. Klasse, 363. Klasse, 364. Klasse, 365. Klasse, 366. Klasse, 367. Klasse, 368. Klasse, 369. Klasse, 370. Klasse, 371. Klasse, 372. Klasse, 373. Klasse, 374. Klasse, 375. Klasse, 376. Klasse, 377. Klasse, 378. Klasse, 379. Klasse, 380. Klasse, 381. Klasse, 382. Klasse, 383. Klasse, 384. Klasse, 385. Klasse, 386. Klasse, 387. Klasse, 388. Klasse, 389. Klasse, 390. Klasse, 391. Klasse, 392. Klasse, 393. Klasse, 394. Klasse, 395. Klasse, 396. Klasse, 397. Klasse, 398. Klasse, 399. Klasse, 400. Klasse, 401. Klasse, 402. Klasse, 403. Klasse, 404. Klasse, 405. Klasse, 406. Klasse, 407. Klasse, 408. Klasse, 409. Klasse, 410. Klasse, 411. Klasse, 412. Klasse, 413. Klasse, 414. Klasse, 415. Klasse, 416. Klasse, 417. Klasse, 418. Klasse, 419. Klasse, 420. Klasse, 421. Klasse, 422. Klasse, 423. Klasse, 424. Klasse, 425. Klasse, 426. Klasse, 427. Klasse, 428. Klasse, 429. Klasse, 430. Klasse, 431. Klasse, 432. Klasse, 433. Klasse, 434. Klasse, 435. Klasse, 436. Klasse, 437. Klasse, 438. Klasse, 439. Klasse, 440. Klasse, 441. Klasse, 442. Klasse, 443. Klasse, 444. Klasse, 445. Klasse, 446. Klasse, 447. Klasse, 448. Klasse, 449. Klasse, 450. Klasse, 451. Klasse, 452. Klasse, 453. Klasse, 454. Klasse, 455. Klasse, 456. Klasse, 457. Klasse, 458. Klasse, 459. Klasse, 460. Klasse, 461. Klasse, 462. Klasse, 463. Klasse, 464. Klasse, 465. Klasse, 466. Klasse, 467. Klasse, 468. Klasse, 469. Klasse, 470. Klasse, 471. Klasse, 472. Klasse, 473. Klasse, 474. Klasse, 475. Klasse, 476. Klasse, 477. Klasse, 478. Klasse, 479. Klasse, 480. Klasse, 481. Klasse, 482. Klasse, 483. Klasse, 484. Klasse, 485. Klasse, 486. Klasse, 487. Klasse, 488. Klasse, 489. Klasse, 490. Klasse, 491. Klasse, 492. Klasse, 493. Klasse, 494. Klasse, 495. Klasse, 496. Klasse, 497. Klasse, 498. Klasse, 499. Klasse, 500. Klasse, 501. Klasse, 502. Klasse, 503. Klasse, 504. Klasse, 505. Klasse, 506. Klasse, 507. Klasse, 508. Klasse, 509. Klasse, 510. Klasse, 511. Klasse, 512. Klasse, 513. Klasse, 514. Klasse, 515. Klasse, 516. Klasse, 517. Klasse, 518. Klasse, 519. Klasse, 520. Klasse, 521. Klasse, 522. Klasse, 523. Klasse, 524. Klasse, 525. Klasse, 526. Klasse, 527. Klasse, 528. Klasse, 529. Klasse, 530. Klasse, 531. Klasse, 532. Klasse, 533. Klasse, 534. Klasse, 535. Klasse, 536. Klasse, 537. Klasse, 538. Klasse, 539. Klasse, 540. Klasse, 541. Klasse, 542. Klasse, 543. Klasse, 544. Klasse, 545. Klasse, 546. Klasse, 547. Klasse, 548. Klasse, 549. Klasse, 550. Klasse, 551. Klasse, 552. Klasse, 553. Klasse, 554. Klasse, 555. Klasse, 556. Klasse, 557. Klasse, 558. Klasse, 559. Klasse, 560. Klasse, 561. Klasse, 562. Klasse, 563. Klasse, 564. Klasse, 565. Klasse, 566. Klasse, 567. Klasse, 568. Klasse, 569. Klasse, 570. Klasse, 571. Klasse, 572. Klasse, 573. Klasse, 574. Klasse, 575. Klasse, 576. Klasse, 577. Klasse, 578. Klasse, 579. Klasse, 580. Klasse, 581. Klasse, 582. Klasse, 583. Klasse, 584. Klasse, 585. Klasse, 586. Klasse, 587. Klasse, 588. Klasse, 589. Klasse, 590. Klasse, 591. Klasse, 592. Klasse, 593. Klasse, 594. Klasse, 595. Klasse, 596. Klasse, 597. Klasse, 598. Klasse, 599. Klasse, 600. Klasse, 601. Klasse, 602. Klasse, 603. Klasse, 604. Klasse, 605. Klasse, 606. Klasse, 607. Klasse, 608. Klasse, 609. Klasse, 610. Klasse, 611. Klasse, 612. Klasse, 613. Klasse, 614. Klasse, 615. Klasse, 616. Klasse, 617. Klasse, 618. Klasse, 619. Klasse, 620. Klasse, 621. Klasse, 622. Klasse, 623. Klasse, 624. Klasse, 625. Klasse, 626. Klasse, 627. Klasse, 628. Klasse, 629. Klasse, 630. Klasse, 631. Klasse, 632. Klasse, 633. Klasse, 634. Klasse, 635. Klasse, 636. Klasse, 637. Klasse, 638. Klasse, 639. Klasse, 640. Klasse, 641. Klasse, 642. Klasse, 643. Klasse, 644. Klasse, 645. Klasse, 646. Klasse, 647. Klasse, 648. Klasse, 649. Klasse, 650. Klasse, 651. Klasse, 652. Klasse, 653. Klasse, 654. Klasse, 655. Klasse, 656. Klasse, 657. Klasse, 658. Klasse, 659. Klasse, 660. Klasse, 661. Klasse, 662. Klasse, 663. Klasse, 664. Klasse, 665. Klasse, 666. Klasse, 667. Klasse, 668. Klasse, 669. Klasse, 670. Klasse, 671. Klasse, 672. Klasse, 673. Klasse, 674. Klasse, 675. Klasse, 676. Klasse, 677. Klasse, 678. Klasse, 679. Klasse, 680. Klasse, 681. Klasse, 682. Klasse, 683. Klasse, 684. Klasse, 685. Klasse, 686. Klasse, 687. Klasse, 688. Klasse, 689. Klasse, 690. Klasse, 691. Klasse, 692. Klasse, 693. Klasse, 694. Klasse, 695. Klasse, 696. Klasse, 697. Klasse, 698. Klasse, 699. Klasse, 700. Klasse, 701. Klasse, 702. Klasse, 703. Klasse, 704. Klasse, 705. Klasse, 706. Klasse, 707. Klasse, 708. Klasse, 709. Klasse, 710. Klasse, 711. Klasse, 712. Klasse, 713. Klasse, 714. Klasse, 715. Klasse, 716. Klasse, 717. Klasse, 718. Klasse, 719. Klasse, 720. Klasse, 721. Klasse, 722. Klasse, 723. Klasse, 724. Klasse, 725. Klasse, 726. Klasse, 727. Klasse, 728. Klasse, 729. Klasse, 730. Klasse, 731. Klasse, 732. Klasse, 733. Klasse, 734. Klasse, 735. Klasse, 736. Klasse, 737. Klasse, 738. Klasse, 739. Klasse, 740. Klasse, 741. Klasse, 742. Klasse, 743. Klasse, 744. Klasse, 745. Klasse, 746. Klasse, 747. Klasse, 748. Klasse, 749. Klasse, 750. Klasse, 751. Klasse, 752. Klasse, 753. Klasse, 754. Klasse, 755. Klasse, 756. Klasse, 757. Klasse, 758. Klasse, 759. Klasse, 760. Klasse, 761. Klasse, 762. Klasse, 763. Klasse, 764. Klasse, 765. Klasse, 766. Klasse, 767. Klasse, 768. Klasse, 769. Klasse, 770. Klasse, 771. Klasse, 772. Klasse, 773. Klasse, 774. Klasse, 775. Klasse, 776. Klasse, 777. Klasse, 778. Klasse, 779. Klasse, 780. Klasse, 781. Klasse, 782. Klasse, 783. Klasse, 784. Klasse, 785. Klasse, 786. Klasse, 787. Klasse, 788. Klasse, 789. Klasse, 790. Klasse, 791. Klasse, 792. Klasse, 793. Klasse, 794. Klasse, 795. Klasse, 796. Klasse, 797. Klasse, 798. Klasse, 799. Klasse, 800. Klasse, 801. Klasse, 802. Klasse, 803. Klasse, 804. Klasse, 805. Klasse, 806. Klasse, 807. Klasse, 808. Klasse, 809. Klasse, 810. Klasse, 811. Klasse, 812. Klasse, 813. Klasse, 814. Klasse, 815. Klasse, 816. Klasse, 817. Klasse, 818. Klasse, 819. Klasse, 820. Klasse, 821. Klasse, 822. Klasse, 823. Klasse, 824. Klasse, 825. Klasse, 826. Klasse, 827. Klasse, 828. Klasse, 829. Klasse, 830. Klasse, 831. Klasse, 832. Klasse, 833. Klasse, 834. Klasse, 835. Klasse, 836. Klasse, 837. Klasse, 838. Klasse, 839. Klasse, 840. Klasse, 841. Klasse, 842. Klasse, 843. Klasse, 844. Klasse, 845. Klasse, 846. Klasse, 847. Klasse, 848. Klasse, 849. Klasse, 850. Klasse, 851. Klasse, 852. Klasse, 853. Klasse, 854. Klasse, 855. Klasse, 856. Klasse, 857. Klasse, 858. Klasse, 859. Klasse, 860. Klasse, 861. Klasse, 862. Klasse, 863. Klasse, 864. Klasse, 865. Klasse, 866. Klasse, 867. Klasse, 868. Klasse, 869. Klasse, 870. Klasse, 871. Klasse, 872. Klasse, 873. Klasse, 874. Klasse, 875. Klasse, 876. Klasse, 877. Klasse, 878. Klasse, 879. Klasse, 880. Klasse, 881. Klasse, 882. Klasse, 883. Klasse, 884. Klasse, 885. Klasse, 886. Klasse, 887. Klasse, 888. Klasse, 889. Klasse, 890. Klasse, 891. Klasse, 892. Klasse, 893. Klasse, 894. Klasse, 895. Klasse, 896. Klasse, 897. Klasse, 898. Klasse, 899. Klasse, 900. Klasse, 901. Klasse, 902. Klasse, 903. Klasse, 904. Klasse, 905. Klasse, 906. Klasse, 907. Klasse, 908. Klasse, 909. Klasse, 910. Klasse, 911. Klasse, 912. Klasse, 913. Klasse, 914. Klasse, 915. Klasse, 916. Klasse, 917. Klasse, 918. Klasse, 919. Klasse, 920. Klasse, 921. Klasse, 922. Klasse, 923. Klasse, 924. Klasse, 925. Klasse, 926. Klasse, 927. Klasse, 928. Klasse, 929. Klasse, 930. Klasse, 931. Klasse, 932. Klasse, 933. Klasse, 934. Klasse, 935. Klasse, 936. Klasse, 937. Klasse, 938. Klasse, 939. Klasse, 940. Klasse, 941. Klasse, 942. Klasse, 943. Klasse, 944. Klasse, 945. Klasse, 946. Klasse, 947. Klasse, 948. Klasse, 949. Klasse, 950. Klasse, 951. Klasse, 952. Klasse, 953. Klasse, 954. Klasse, 955. Klasse, 956. Klasse, 957. Klasse, 958. Klasse, 959. Klasse, 960. Klasse, 961. Klasse, 962. Klasse, 963. Klasse, 964. Klasse, 965. Klasse, 966. Klasse, 967. Klasse, 968. Klasse, 969. Klasse, 970. Klasse, 971. Klasse, 972. Klasse, 973. Klasse, 974. Klasse, 975. Klasse, 976. Klasse, 977. Klasse, 978. Klasse, 979. Klasse, 980. Klasse, 981. Klasse, 982. Klasse, 983. Klasse, 984. Klasse, 985. Klasse, 986. Klasse, 987. Klasse, 988. Klasse, 989. Klasse, 990. Klasse, 991. Klasse, 992. Klasse, 993. Klasse, 994. Klasse, 995. Klasse, 996. Klasse, 997. Klasse, 998. Klasse, 999. Klasse, 1000. Klasse, 1001. Klasse, 1002. Klasse, 1003. Klasse, 1004. Klasse, 1005. Klasse, 1006. Klasse, 1007. Klasse, 1008. Klasse, 1009. Klasse, 1010. Klasse, 1011. Klasse, 1012. Klasse, 1013. Klasse, 1014. Klasse, 1015. Klasse, 1016. Klasse, 1017. Klasse, 1018. Klasse, 1019. Klasse, 1020. Klasse, 1021. Klasse, 1022. Klasse, 1023. Klasse, 1024. Klasse, 1025. Klasse, 1026. Klasse, 1027. Klasse, 1028. Klasse, 1029. Klasse, 1030. Klasse, 1031. Klasse, 1032. Klasse, 1033. Klasse, 1034. Klasse, 1035. Klasse, 1036. Klasse, 1037. Klasse, 1038. Klasse, 1039. Klasse, 1040. Klasse, 1041. Klasse, 1042. Klasse, 1043. Klasse, 1044. Klasse, 1045. Klasse, 1046. Klasse, 1047. Klasse, 1048. Klasse, 1049. Klasse, 1050. Klasse, 1051. Klasse, 1052. Klasse, 1053. Klasse, 1054. Klasse, 1055. Klasse, 1056. Klasse, 1057. Klasse, 1058. Klasse, 1059. Klasse, 1060. Klasse, 1061. Klasse, 1062. Klasse, 1063. Klasse, 1064. Klasse, 1065. Klasse, 1066. Klasse, 1067. Klasse, 1068. Klasse, 1069. Klasse, 1070. Klasse, 1071. Klasse, 1072. Klasse, 1073. Klasse, 1074. Klasse, 1075. Klasse, 1076. Klasse, 1077. Klasse, 1078. Klasse, 1079. Klasse, 1080. Klasse, 1081. Klasse, 1082. Klasse, 1083. Klasse, 1084. Klasse, 1085. Klasse, 1086. Klasse, 1087. Klasse, 1088. Klasse, 1089. Klasse, 1090. Klasse, 1091. Klasse, 1092. Klasse, 1093. Klasse, 1094. Klasse, 1095. Klasse, 1096. Klasse, 1097. Klasse, 1098. Klasse, 1099. Klasse, 1100. Klasse, 1101. Klasse,

Vertreter
gesucht!



klassischem Rohrmaterial
bindungsgestellen und
von 18 Zentimetern her
vermöcht. Alles gratis
wir ihnen gern weitere
Gummireifen mit unser
weiß sind in Fahrrad
oder unseren Vertretern.
Das konnten wir wohl nicht
Edelweiß-Deu
Fahrradbau-Leist

1, was ich, Esigema
 hatte — die Haare,
 merungen über,
 mige, eine Zeitlang
 r Kneisele von 1833
 ob 5 Mark — einen
 acetum man doch für
 en ich noch zu Ein-
 dann erst aufgemach-
 gilde — bis in die
 b vollständig in die

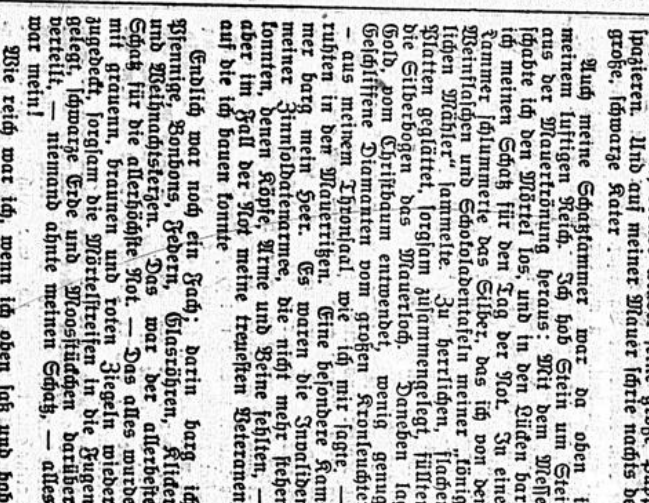
[illegible]

wieder.
 und zur Menge
 bunter Stadt.
 und aus
 Dornen gehen
 gebacht.
 Wankt auf's neue
 in die Breite
 seinen Wegen
 gar Gelle.
 was Stachel
 Kienberg
 um die Stelle

in Flö. Und wer
e Grander ist ein
d ihre Gröndung.
lieber Wanders-
den beinen Stöden
eben seinat ge-
nimm! Ins Kille,
luderial hincin
ten Wilt. Und
zu gebzangen,
Seyttles burg

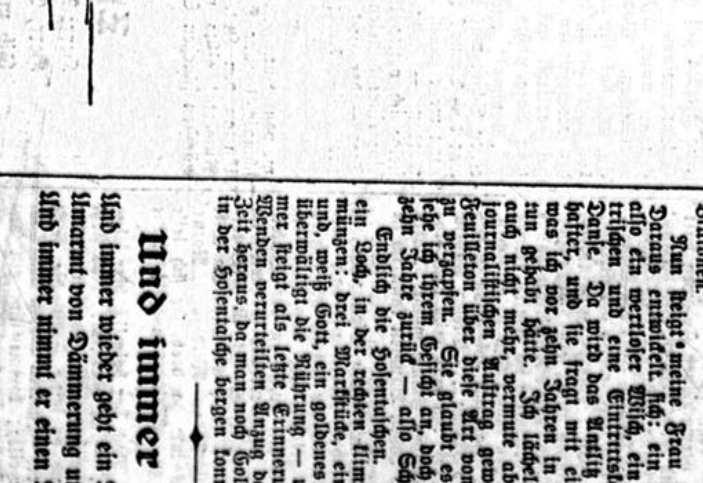
[illegible]

Ich auf die Leiter
die Mauer in die
Sträucher und Bäume
Stelle hin, bußten



wieder.
 und zur Menge
 bunter Stadt.
 und aus
 Dornen gehen
 gebacht.
 Wankt auf's neue
 in die Breite
 seinen Wegen
 gar Gelle.
 was Stachel
 Kienberg
 um die Stelle

Stellung zur mente. Grand wieder einmal meine
offen. Singsie nachgelesen, und dabei fiel ihr ein
Sonnettag, da der beuifige Flame im fernsten



10



Aufklärung

Über die Verwendung von unedlen Metallen in der Zahnheilkunde.

Gewissenlose Konkurrenz verbreitet versteckter Weise über mich und meine Zahnpraxis Gerüchte, um mich aus der Konkurrenz ausschalten. So hat ein Zahnarzt in Bocholt, mit dem hochtrabenden Titel „staatlich geprüfter Dentist“ und ein minderbetittelter Zahntechniker — nebenbei bemerkt ein Ausländer — mit der Leichtgläubigkeit der Bürger rechnend, ein dem Geiste dieser Fachleute entsprechendes Inserat losgelassen, um sich durch unlauteren Wettbewerb Vorteile zu verschaffen. Dieses Inserat trieb von Gehässigkeit, was jeder auch nur einigermaßen gebildete und anständige Leser selbst herausgefunden haben wird. Da besonders diese beiden Konkurrenten ihre anscheinend leidenschaftliche Gehässigkeit und Denunzierungsgeilheit nicht beherrschen konnten, hat man versucht, Material über die Verwendung von unedlem Metall und dessen gesundheitliche Gefährlichkeit zusammen zu suchen und die Polizeibehörde hinter mich zu hetzen, welche allerdings, ohne mich in Kenntnis zu setzen und ohne Hinzuziehung von wissenschaftlichen und fachkundigen Kapazitäten, bereitwillig in Aktion trat und Zeugenvernehmungen vornahm, wie mir verschiedene vor das Forum zitierte Kunden erklärten. Auf der einen Seite hat man diese Mittel, Geistesprodukte edler Charaktere, angewandt, um einen vernichtenden Schlag zu führen, auf der anderen Seite wollte man das Publikum auf edle Weise vor gesundheitlichem und pekuniärem Schaden bewahren. Es ist hier nicht der Platz, mich in diesen Angelegenheiten weiter zu äußern und überlasse ich es den geehrten anständigen denkenden Bürgern von Bocholt und Umgegend, sich selbst ein Urteil zu bilden. Ich gestatte mir noch eine Aufklärung über die Verwendung von unedlem Metall in der Zahnheilkunde, zur gefl. Beachtung, zu geben.

Sind die Zähne durch irgend welchen Einfluß krank geworden oder gar gänzlich ausgefallen, so bedarf der Mensch zur besseren Verdauung der Nahrung und Erhaltung der Gesundheit, somit auch Verlängerung des Lebens einer Regulierung der Kauwerkzeuge und des Mundes selbst. Fehlen die Zähne gänzlich, kommt beim Oberkiefer ein künstliches Gebiß mit Gaumenplatte, beim Unterkiefer eine angepaßte Prothese zur Verwendung. Fehlen jedoch einzelne oder auch mehrere Zähne, so werden deren Lücken durch künstliche Zähne ausgefüllt, wobei zur Befestigung kein Kautschuk in Frage kommt, sondern schon seit Jahrzehnten Gold und unedles, goldähnliches Metall, in letzter Zeit auch eigens für diese Zwecke hergestellter Stahl. Man nennt diese Ersatzstücke „Brückenarbeit“. Sind Zähne im Anfangsstadium der Fäulnis, so werden die schadhaften Stellen durch sog. Plomben ausgefüllt, in etwas stärkerem Fäulnisstadium überkragt man die Zähne mit Gold oder unedlem Metall, sogen. Kronen, wodurch die natürlichen Zähne vor dem gänzlichen Verfall bewahrt werden. Ganze Gebisse des Oberkiefers sind durch die Gaumenplatte, mögen diese aus Kautschuk oder Metall bestehen, stets lästig, da Speisereste unter der Platte zurück bleiben und ständiges Reinigen verlangt, vor allen Dingen aber den Gaumen als erstes Geschmacksorgan ausschaltet, was jeder Besitzer eines solchen Ersatzstückes stark empfindet. Bei den Teil-

brücken, welche die Gaumenplatte, sind also bedauernd vorteilhafter, da die künstlichen Zähne zwischen den noch vorhandenen natürlichen Zähnen eingefügt und fest verbunden sind, demnach wie natürliche Zähne wirken. Das hierzu in Frage kommende Gold ist besonders bei der Knappheit dieses Edelmetalles zu kostbar und können sich nur die Gutsituiersten diesen Luxus leisten. Es kommt also für Minderbemittelte nur unedles Metall in Frage. Von diesen Metallen fällt wieder der bereits erwähnte Stahl „Kruppsches Fabrikat“, wegen seines hohen Preises aus. Man verwendet seit Jahrzehnten „Randolf“, das ist eine goldähnliche Legierung, die sich bis heute neben Gold, sowohl in Farbe, als auch Glanz und Stabilität sehr gut gehalten hat und den Anwürfen wegen der angeblichen Schädlichkeit bis dato widerstand. Von einer Giftigkeit dieses Metalles kann keine Rede sein, da die Legierung eine ganz geringe Quantität Kupfer enthält. Zu einer Kupfervergiftung sind große Mengen von giftigen Kupfersalzen erforderlich. Die Medizin gibt als tödliche Dosis pro Tag 1 g. Die giftige Dosis liegt dann um ein Mehrfaches höher. Welche Zahlen ergeben sich für Randolfbrücken? Bei einer Brücke aus Randolf von 10 g (das ist bei dem geringeren Gewicht des Randolf-Metalles eine große Brücke) wird im Monat etwa 0,1 g oder am Tage etwa 0,003 g gelöst.

Die Lehre von der Schädlichkeit des Randolf-Metalls steht auf mehr wie schwachen Füßen, bewiesen ist sie nicht im geringsten. Man schließt mit Recht, daß die Neigung zu Gingivitis ihre Ursache in der schlechten Mundhygiene hat, was auch bei Gold der Fall ist. Es ist ja ausgeschlossen, daß die zur Behandlung notwendigen Schienen und Bänder alle aus Gold herzustellen werden können und man greift zu Goldersatzmitteln und mit sehr gutem Erfolg. Unzählige Patienten haben dieser Behandlung aus unedlen Metallen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu verdanken, ohne daß Vergiftungserscheinungen beobachtet worden sind. Ueber eine Gesundheitsschädigung ist bisher nichts bekannt geworden. Diese Erfahrung der Praktiker werden auch durch die theoretischen Untersuchungen von Kanazjiten des Faches bestätigt. Randolf wird seit ca. 60 Jahren von Zahnärzten, Dentisten, Zahnkliniken etc. mit sehr gutem Erfolg verwendet, das beweisen die vor mir liegenden Gutachten von Fachleuten des In- und Auslandes. Der beste Beweis für die Unschädlichkeit des Randolf-Metalles ist die allseitige Verwendung in der Praxis. Im Kriege ist es bei Kieferkrankungen, Kieferbrüchen usw. mit bestem Erfolg verwendet worden. Wenn es aber in einem zerschossenen Munde Verwendung finden konnte, ohne Komplikationen hervorzurufen, und wenn es schon seit annähernd 60 Jahren verwendet wird, so müssen die Anwürfe gegen mich und das Metall als minderwertige Geistesprodukte in Betracht kommen und fallen in sich zusammen.

Ich empfehle meinen Geschäftsfreunden, die nicht in der Lage sind, sich Gold zu leisten, zu deren Besten und Vorteile, das Randolfmetall als Goldersatz. Mit Gold kann man allerdings höhere Preise und somit auch höhere Verdienste ergattern, daß wird wohl die Haupttriebfeder derjenigen Konkurrenz sein, die nur Gold und kein unedles Metall verarbeiten will und schließlich auch nicht kann. Ich kann die Zahnersatzteile aus Randolfmetall, die den gleichen Zweck wie Gold erfüllen, zu bedeutend billigeren Preisen und niedrigeren Verdiensten liefern, was zugleich ein großer pekuniärer Vorteil für den Empfänger ist. Meine Ausführung kann ich durch zahlreiche Gutachten in den Fachpressen und von Kapazitäten etc. erhärten. Wer jedoch die Ausführung in Gold begehrt, dem werden die Arbeiten zu gleichen Preisen wie das Randolf-Metall geliefert, nur kommt der materielle Wert des 20 oder 22 karät. Goldes, der für eine Krone etwa 3 bis 5 Mk. beträgt (also 13 bis 15 Mk. in Summa) in Betracht.

Meiner hochedlen Konkurrenz empfehle ich die Einsichtnahme der Fachliteratur, auch stehe ich gerne zur weiteren Belehrung zur Verfügung, sofern die Anwürfe gegen mich nicht auf reinem Konkurrenzneid basieren. Sofern die örtliche Presse bereit ist, zum Wohle der Leser und der Menschheit weitere wissenschaftliche Aufklärungen in der Zahnheilkunde, ohne Kränkung der Konkurrenz, aufzunehmen, sollte es mir eine redliche Genugtuung bereiten, im Volksdienst wirken zu können.

Bocholt, den 12. September 1931.

Jos. Vigano,
geprüfter Dentist.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns W. B. beim Demmin zu Bocholt ist durch Beschluß vom 1. September 1931 der Konkurs eröffnet. Das gerichtliche Vergleichsverfahren ist durch denselben Beschluß eingestellt. Der Beschluß ist rechtskräftig. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Stöcker zu Bocholt. Offener Arrest mit Angehörigen ist u. Annahmefrist bis zum 9. Oktober 1931. Erste Gläubigerversammlung am 29. September 1931, 10 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 6. Prüfungstermin am 13. Oktober 1931, 12 Uhr daselbst.

Bocholt, den 9. September 1931.
Die Geschäftsstelle
des Preuß. Amtsgerichts.

RHEDE
Bekanntmachung
Es ist ein Fahrrad gefunden worden.
Rheide, den 7. Sept. 1931.
Die Polizeiverwaltung.

Rührige Herren
von angesehener Bausparkasse als Vertreter für den hiesigen Kreis gesucht. U. aer Gehalt: Höchstprovision. Unsere Forderung: Erstklassige Arbeitskraft. 21103
Meldungen an die Generalverwaltung
Erich Dietrich, Hamm i. Westf.,
Hesslerstraße 8a.
(8016g)

Uhren
werden in eigener Werkstatt gut, billig und schnell repariert.
Uhrmachermeister Ganten
Ravardstr. 16 — Fernr. 2473. (7477e)

Bauen / Kaufen / Entschulden

nur durch den Wirtschaftsbund Deutscher Bauparer GmbH. Osnabrück.
Kostenlose Beratung durch: Bezirksleiter und Vertrauensmann Architekt C. Heidecke,
Bocholt, Oststraße 58. Fernsprecher 2607. 121108

Beschluß.
Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung zu Bocholt die zum Ausgleich des Haushalts 1931 erforderliche Erhöhung der Zuschläge zur Bürgersteuer verabschiedet hat, wird hiermit auf Grund des zweiten Teiles der 2. Notverordnung vom 5. Juni 1931 zur Sicherung des Wirtschaft und Finanzen Kap. IX. § 3 von Aufschubwegen beschloffen, daß in der Stadt Bocholt mit Wirkung vom 1. April 1931 ab 200% Zuschläge zum Landessteuern der Bürgersteuer zu erheben sind.
Münster, den 21. August 1931.
Der Regierungspräsident
gez. Dr. Amelungen.
2 Nr. 1371.
Die Einführung der Bürgersteuer für den Rest der Stadtgemeinde Bocholt für das Rechnungsjahr 1931 mit Landessteuern u. einem Zuschlag von 200 v. H. wird hiermit zugelassen.
Münster, den 3. September 1931.
Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
i. V. gez. Weber.
VI. 164-6.
Veröffentlicht
Bocholt, den 12. September 1931.
Der Oberbürgermeister

BARLO
Bekanntmachung
Der Textiltechniker Gerhard Salemin zu Barlo Nr. 84 hat die Genehmigung zur Errichtung einer Weberei auf dem außerhalb des festgesetzten Bebauungsplanes liegenden Grundstück an dem Rine „In der Gieselbe“ Flur 23 Parz. Nr. 75/33 der Steuergemeinde Bocholt beantragt.
Nach Artikel 116 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei der hiesigen Ortspolizei Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch durch Laichen begründet wird, wobei die Anträge rechtskräftig, daß die Anfechtung den Schutz der Bindungen

WERBE
DRUCKE
In ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell
Buddendruck
I. & A. Tönnies, Bocholt i. W.
Kochschulstr. 14. Tel. 3074
Der Zeit entsprechend Preisabbau!
Wella" Dauerwellen
Kopfwaschen u. Wasserwellen 10.- M.
mit Nackenlocken 12.- M. (7451e)
Rolf, Bocholt i. W.
Nordstraße 4. Telefon 2815.

Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Veranda, 3. 15 St. zu vermieten
Offerten erbeten unter Nr. 323 an die Geschäftsstelle des St. Am Vorort, in ruh. Lage.
Das Capitol-Theater
Wohnung manchmal zu wohnen
Schulraum mit Stoff u. Apparat verbessert
kennen, daß die Filme in der großen Lebenswärme. 3. 15 St. zu vermieten
Man gehe hin und über.
Dereine und
Tanzkursus. Am
im Schulhaus unter
Raths-Pott-Hof
aus einer Anzeige in vo
Im Westfälischen Hof
jeden Sonntag und Feie
Programm geboten.
Westfälische
Allgemeine
Gezelligkeit
Bochum
Das maßgebende und
maßgebende und
Anzeigenblatt im
Westen. Unentbehr-
licher Ratgeber für
alle Geschäftsleute.
Mit über 1000 wer-
tvollen Anzeigen für
jede Branche. 1931
Für Vereine 1931 u. 32
300 v. H. Rabatt und
Anzeigenbedingungen
kostenlos. Schreibe
ich in 30 v. H. Rabatt
Schriftlich an

Groß- Leistungen in Mode und Preis



54.-

39.50

Pottmeyer
BOCHOLT-MARKT

das ist das Kennzeichen
unserer diesjährigen
Saison-Eröffnung!
Jedes unserer Angebote
nimmt Rücksicht auf die
wirtschaftliche Lage - jedes
unserer Angebote nimmt
Rücksicht auf den Wunsch
jeder Frau, auch für wenig
Geld hochmodern und gut
gekleidet zu sein!

Engl. Mantel
ganz auf Seide, mit neu-
artigem breitem Revers
ganz gefüttert **19.75**

Engl. Mantel
mit hübsch. Biesengarnit.
u. schönem Lammkragen
ganz gefüttert **29.50**

**Marengo-
Diagonalmantel**
mit Persierknaue garn.
ganz gefüttert **45.-**

**Eleganter Velour-
Diagonalmantel**
mit großem Silk-Opos-
Kragen, ganz auf K'seide **58.-**

**Gemusterter
Velourmantel**
mit großem Lamm-Schal-
kragen, ganz gefüttert **68.-**

**Prima Zibeline-
Drapemantel**
auf gutem Marocco gef.,
m. groß. dkl. Opos.-Krag. **78.-**

**Shalbreiter,
Plähe,
Kannholz,
Latten,
Hölzer aller Art**
erhalten Sie jetzt
besonders billig
bei
W. Blumenthal
Kreuzstraße
Fernsprecher 2121.

Eine schöne
**3 Zimmer-
wohnung**
loftort oder zum
1. Oktober zu vermieten
Näheres in der Ge-
schäftsstelle des St.
Am Vorort, in ruh.
Lage.

Wohnung
3 Zimmer, Küche u.
Veranda, 3. 15 St.
zu vermieten
Offerten erbeten unter
Nr. 323 an die Ge-
schäftsstelle des St.
Am Vorort, in ruh.
Lage.

Aus
Durch 2
X Bocholt, 13.
Das Bauparen be-
fundierten Baupar-
geste und hiesige
Deutscher Baupar-
vollständig nach
paraffengefäßes
selben Bedingungen
amtliche eingetragte
währten Darlehn u.
gekauften, unbeweg-
liche günstigen Tar-
Erwerb oder Bau-
dung des Grundbe-
zinsen, Abfindung
und ginstos gegeb-
monatliche Monats-
nimmt keiner weg,
im Wert vermindert
Wirtschaftsbund De-
empfohlen werden
der Regierungsförderung
Deutschlands gehört.
gelber (Hausinspekt-
Mitteln zum Bau e-
oder Aufstufen eines
den können. Es ist
Zeit sich dem Wirtschaft-
aufzulegen. Unter
Herr Architekt C. Heide-
ruf 2607), Vertreter
Bocholt, steht jeden 3.
und Tat ohne jegliche
Trotz der kurzen Zeit
Wirtschaftsbund Deutscher
Bauparar. In der
ber konnten wiederum
unfindbar an 75 v. H.
Inferat in heutiger

Evange
X Bocholt, 13. S.
evangelischen Kirchen
15. bis 18. September
beim Rentanten, H.
Termin erfolgt die
Kirchensteuer durch die

Abbrennen von M
p. Bocholt, 13. S.
nen, liegende oder zu
brennen will, hat die
von 7 1/2 km. sowie die
nachrichtigen und die
behörden anzuordnende
Abbrennen von Bode-
Holzland, an Hängen
und Schiffs ist in der
Jahres im Interesse der
nahmen können die Be-
der freistehenden Städte
aus gestatten, wenn
Gründen nicht aufgesch-
lich vorher nicht erfol-

Rosenmontag
X Bocholt, 13. S.
Offiziersabteilung „Rosen-
montag“ entbietet von
Philipp L. Mayring her-
men Ballung, die wun-
gerer Anwesenheit an He-
filmisches Kammerpiel
lenders in der dezenten
bruderschaften Milieu
— Offizierskorps“ liegen
die die Schaffung der
Rosenmontag in einem Maße
von den hiesigen Milieu
Mitteln ist in der hiesigen
hiesiger Eindrücke
leit und ihrer Fingern
ihrer Liebe ist den De-
Reinmann. Karl Ludwig
Schul und Harry Palm die
jede differenziert typisch
von Winterstein gibt die
große Lebenswärme. 3.
ich Erich Reiffen — Ein-
bieten Konflikt.

Das Capitol-Theater
Wohnung manchmal zu w
Schulraum mit Stoff u
Apparat verbessert
kennen, daß die Filme in
die große Lebenswärme. 3.
Man gehe hin und über.

Dereine und
Tanzkursus. Am
im Schulhaus unter
Raths-Pott-Hof
aus einer Anzeige in vo
Im Westfälischen Hof
jeden Sonntag und Feie
Programm geboten.



Blau Anzug-Woche



Unsere populären blauen Anzüge sind wirkliche Hausmarken! Ihr korrekter Sitz und ihre besonderen Qualitäten verschaffen uns immer neue Freunde!

Nur reinwollene Kammgarn-Qualitäten:

Hamburg	39.-
Bremen	49.-
Lübeck	59.-
Kiel	79.-
Rügen	89.-
Helgoland	109.-

Ob 20 Anzüge oder 2:

marineblau

ist stets dabei!
Denn jeder Herr sagt, wenn er ehrlich:
„marineblau ist unentbehrlich!“

Unverändliche
Prüfung ist uns
erwünscht.

Die Herrenkon-
fektions-Ecke
Goldstr. zeigt
die blauen
Hausmarken.

LEYENS & LEVENBACH

WESEL

Besucht das
1. Wertungssingen
des Gau's, Westmünsterland
am 20. September 1931
im Schützenhaus zu Bocholt.

Hotel „Deutsches Haus“
Inh. Franz Backmann
Heute (Sonntag) von 11—1 Uhr
Frühshoppenkonzert
Ab 6 Uhr

Konzert m. Tanzeinlagen

Schützenverein Mor Benhook

Am Sonntag, dem 13. 9. 1931,
feiert der Verein sein diesjähriges

Herbstfest

an der Mussumer Mühle.

Anfang 5 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Ihr reichhaltiges Lager
in ein- und mehrfarbigen

Flur- u. Wandplatten

in Qualität, empfohlen

Gebr. Wiese, Bocholt

Plattengeschäft
Nordwall 6
Telefon 2207
Plattengeschäft werden von geschulten
Facharbeitern ausgeführt.

Tanz-Kursus
im St. Georgius-Schützenverein.

Unsere Mitglieder zur gef. Kenntnis:
am Mittwoch, dem 16. Sept., abends
8 Uhr, im Schützenhaus unter Leitung von Frl.
Clara Luths-Pothoff ein Tanzkursus beginnt.
Anmeld. nimmt Herr Schneider, Schützenhaus,
entgegen, dortselbst liegt Liste zum Einzeichnen
auf. Ich bitte um recht rege Beteiligung, da das
Honorar mäßig gehalten ist.

1. A.: Der Vergnügungsdirektor.

BAUWERKSCHULE VAREL
STADT. HÖHERE TECHN. LEHRANSTALT
REICHSANERKANT.
WSEM. BEGINN SOFORT

Von Mittwoch, den 16. d. Mts.
an, wohne ich

Bismarckstr. 15.

Dr. med. vet. Belting

Tierarzt. Fernruf 2412.

Grabdenkmäler,

Grabeinfassungen,

Gräberausstattungen

liefert in jeder gewünschten Form und
Ausführung bei streng reeller und prompter
Bedienung, billigen Preisen u. sauberster
Herstellung.

franko jeden Friedhof

Hermann Borgers,

Dingden.

Bestreter

aus der Textilbranche, der seit über 12
Jahren in den Strassen- und Hausfabrik-
fabriken im Freistaat und Vron. Sachsen
sowie Thüringen bestens eingeführt ist,
liefert Vertretungen in Kessel, Wasser,
Körper, Zwischenfutter, geräucherten Stoffen,
in weiß und farbig, wie Segeltuch, 121/07g

Offerten unter L. G. 3 902 an „Mia“ Daalen-
stein & Vogler, Leipzig.

MÖBEL

Billige Küchen
u. Schlafzimmer

Josef Wissing

Haus für Wohnungseinrichtun-
gen, Teppiche u. Dekorationen

NORDALLEE 2-6

Großväterchens

Rheuma

ist ganz verschwunden
und alle Tage singt er jetzt ein Loblied auf
das gute Bett von Gerhard Pottmeyer,
Gasthausplatz.

Zur vollständigen Heilung seines jahrelangen
Rheumaleidens hat das von Gerhard Pottmeyer,
Gasthausplatz, gelieferte gute Bett beigetragen.
Das Oberbett ist federleicht, Kissen und Unter-
bett sind weich und mollig warm. Das Bett
ist richtig eine Ruhestätte für müde Glieder.
Und dabei war das Bett sehr, sehr preiswert.
Es zeigt sich wieder die Richtigkeit des Satzes:

Generationen kommen, Generationen vergehen,
Gerhard Pottmeyers Betten bleiben bestehen.

Gerhard Pottmeyer, Gasthausplatz

Ältestes Bettengeschäft am Platze. Gegr. 1841.

Moderne Bettfedernreinigung. 80128

Umzugs-Ausverkauf

Auf alle Waren 10% Rabatt.
Auf Kinderwagen 15% Rabatt.

H. Vieth, Ravardistr. 26.

Korbwaren, Kinderwagen, Bürsten- u. Besenwaren.

Ein Wundertrank für alle

Ist **Male-Tee** Marke Harnsäurelöser. **Male** wirkt erfrischend-kraftigend auf den Organismus sowie das ganze Nervensystem, er beschleunigt die Reinigung des Körpers von Schlacken, in der Hauptsache die Ausscheidung der gefährlichen Harnsäure. Beeinflusst überraschend die Tätigkeit der Nieren und Blase. Sie können Ihrem Körper nichts besseres bieten! Reines unschädliches Naturprodukt!

1/1 Paket 3.00 1/2 Paket 1.70 1/4 Paket 0.90

Zu haben: (7944e)

Nordstr. 22 **Drogerie Bruns, Tel. 2746.**

Versorge Dein Kind



und Deine Familie durch Ab-
schluß einer Lebensversiche-
rung. Diese bietet billig und
sicher die größte kontinentale
Gegenseitigkeitsanstalt

Aktiven
500 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs-

und Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion für Westfalen, Dortmund,

Barst-Str. 12, Telefon 21588.

Margarine!

Zur intensiven Bearbeitung des Platzes
Bocholt und Umgebung suchen wir einen
energischen, branchekundigen u. bei der Kundschaft

bestens eingeführten Herrn

Nur solche Bewerber wollen sich melden,
die obige Anforderungen durchaus erfüllen und
hinreichende Sicherheiten stellen können.

Duisburger Margarinefabrik

Schmitz & Loh A.-G.

Duisburg a. Rhein. (21106e)



DIE HERBSTMODE

BRINGT UNS

„EINE GANZ NEUE FRAU“

Ärmel, Kragen, Taille, Falten, Gar-
nituren: alles anders, ganz anders.
Wer die neue Mode mitmachen
und dabei nicht viel ausgeben will,
der besichtige unsere Fenster oder
besuche unsere Damenkonfektions-
Abteilung. Unsere Preise über-
raschen angenehm.
Bitte - hier sind ein paar Beispiele:

Wintermantel

aus modernem Diagonal-Velour, neu-
artig geschnittene Revers, großer Pelz-
kragen aus amerikanischem Opossum,
natürlich ganz gefüttert

29.-

Wintermantel

aus elegantem Cotelé-Velour, jugend-
liche Form, mit und ohne Gürtel tragbar,
mit Generalkragen aus Blaufuchs-Lamm

49.-

Wintermantel

aus feinstem Rippen-Velour, mit wert-
vollem, langgezogenem Pelzkragen aus
Otter- oder Nerzmurmelt

69.-

Wintermantel

aus elegantem Bouclé-Diagonal, modell-
mäßige Verarbeitung, mit besonders
großem, elegantem Revers-Schalnkragen
aus wertvollen Bismarrückenfell

89.-

LEYENS & LEVENBACH

WESEL

DRUCKSACHEN

aller Art liefert schnell und billig

J. & A. TEMMING



Bei leichten u. aller-
schwersten

Nerven

beschwerden,

Herzlopf, Zittern,

Schlaflosigkeit

Nervenzustand

zur Stärkung des

Zentralnervens-

systems, der Rücken-

markenerden sowie

bei Überempfind-

lichkeit, Reizbarkeit,

Mangelhaftigkeit, Stot-

tern, Epilepsie, Phos-

phorien, Blähungen,

Zwangsvorstellung

sind **Spezialheilmittel**

Tropfen Nr. 2,

Nerven.

Emulsion,

von Wohlthat und

bester Wirkung.

Preis 1.50 Mark

die Flasche

in den Apotheken

Niederr. u. Versand

Werners'

Achtung!

Möbel- käufer.

Küchen 230.-

275.- 325.-

Schlafzimmer

echt Eiche 420.-

475.- 525.-

Herren-, Speise-
und Wohnzimmer

zu konkurrenzlos

billigsten Preisen

zu verkaufen.

Möbelinteressenten be-
lieben Adresse unter

E. B. R. an die Ge-
schäftsstelle da. Blatte.

Kath. braves
Feldstein
findet gute Aufnah-
me mit Familien-
aufstieg in einer
Bürgerfamilie, nach
Bühnen mit ob. ohne
Bühnen, gegen mäßi-
ges Honorar.

Offerten erbitten unter
Nr. 185 an die Ge-
schäftsstelle da. Bl.

Mädchen

für alle Hausarbeit
zu sofort gesucht.

Burg Hohenzollern,
Nordtr. 60. (1316)

2 Fordson

Landbau-

Traktoren

gebraucht, general
überholt, neuwertig
und betriebsfertig,
komplett einer mit
Riemenscheibe, mit
großen Originalkoll-
argeln sehr billig
abzugeben. Zahlungs-
erleichterung. Beför-
derung: Hafenstr. 30.

Gebr. Schult,

Königsstr. 1. W.,
Fernr. 25657/25658.

Rheider So

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05

Donnerstag: 2.05

Freitag: 2.05

Sonntag: 2.05

Montag: 2.05

Dienstag: 2.05

Mittwoch: 2.05